Sonnabend, 31. März. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10272. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1877.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Rom, 30. März. Der Papst, der heute frühzeitig seine Gemächer verlassen, hat die Cardinäle empfangen, welche ihn zum Osterfeste beglückwünschten. Sodann begab er sich nach der kleinen Tribüne der Peterskirche, um dem Gottesdienst beizuwohnen und ertheilte nach Beendigung desselben Audienzen. — In Folge der durch die päpstliche Allocution hervorgerufenen Polemik wird der Vatican ein auf diese Frage bezügliches Memorandum an die verschiedenen Nuntien senden.

Petersburg, 30. März. Wie die „Agence Russe“ vernimmt, soll das Protokoll morgen in London unterzeichnet werden. — Einer Mittheilung hiesiger Zeitungen zufolge, ist in Diarbekir (asiatische Türkei) ein Aufstand ausgebrochen, da die Bevölkerung sich der Rekrutirung widersetzt.

Newyork, 29. März. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Mexico ist der Consul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Acapulco daselbst am 5. d. auf der Straße von Soldaten verhaftet und in das Gefängniß gebracht worden. Derselbe war gegen die Mißhandlung und Beleidigung Angehöriger der Union aufgetreten.

Danzig, 31. März.

Der nach den Osterfeiertagen beginnende zweite Theil der Reichstagssession wird zum Theil von Debatten über die wirthschaftlichen Verhältnisse ausgefüllt werden, die freilich, wie offiziös erklärt wird, nach den Intentionen der Reichsregierung zu positiven Resultaten in dieser Session mit einer geringfügigen Ausnahme noch nicht führen werden. Am interessantesten ist der bezügliche Antrag des Centrums. Derselbe muß — wie die „B. A. C.“ mit Recht ausführt — als eine förmliche Herausforderung der Reichsregierung und der Mehrheit des Reichstages betrachtet werden. In seinen „Motiven“ trägt der Antrag vollständig den Charakter eines Mißtrauensvotums gegen die Reichsregierung, wie ein solches bisher noch nicht angekündigt gewesen ist. Der Antrag lehnt sich nicht blos an die schlechten wirthschaftlichen Verhältnisse an, für welche die gesammte unter Zustimmung der Regierung ins Leben gerufene Wirthschaftsgesetzgebung verantwortlich gemacht wird, sondern er zieht auch den Culturkampf direct in die Discussion, indem er verlangt, daß durch geeignete Einrichtungen dem religiös-sittlichen Leben des Volkes ein wirksamerer Schutz gewährt werden müsse. Man weiß, was man in einem von dieser Seite ausgehenden Antrage darunter zu verstehen hat. Ganz unzweideutig besteht auf Seiten des Centrums die Absicht, eine die Stellung des Staates zur Kirche von Grund aus erfassende Streitfrage in den Reichstag zu bringen. Die wirthschaftlichen Angelegenheiten sollen dabei lediglich als Mittel benutzt werden, um ein zur Competenz des Reichstags gehöriges Gebiet zum Kampfplatz für die Angriffe des Ultramontanismus auf den Staat gestatten zu können. Dadurch unterscheidet sich der Antrag der Centrumsfraction von allen übrigen betreffs wirthschaftlicher Angelegenheiten im Reichstage eingebrachten Anträgen ganz wesentlich. In Bezug auf die Klärung der Ansichten kann man übrigens das Vorgehen des Centrums nur willkommen heißen, weil dadurch von der Berathung über die Mittel und Wege, gewissen Mißständen auf wirthschaftlichem Gebiete abzuhelfen, jede Zweideutigkeit abgestreift wird. Man wird sich zunächst mit den Richtungen auseinandersetzen, welche unter dem Vorwande, jenen Mißständen abzuhelfen, eine kirchlich-politische Reaction in Gang bringen wollen. Nachdem hier eine Klärung erfolgt und die Umkehr zurückgewiesen ist, wird dann die Möglichkeit vorhanden sein, in der Sache selber vorzugehen. Die wirthschaftlichen Fragen dürfen nicht als Zündstoffe für kirchlich-politische Agitationen in die Debatte geworfen werden. Aeußerlich übrigens erscheint es als ein wohlberechneter Zug der Parteitaktik, einen solchen Antrag unmittelbar vor Beginn der Ferien in den Reichstag einzubringen, wo er während zweier Wochen ohne Verhandlung bleiben muß; indessen ist dies doch nur die rein äußerliche Seite, und es ist damit auch andererseits wieder das Gute verbunden, daß die Presse Gelegenheit findet, sich unabhängig von den Verhandlungen des Reichstages darüber auszusprechen, so daß dieser bei seinen Berathungen eine zur Sache vollständig vorbereitete öffentliche Meinung vorfinden wird.

Um eine Umkehr in der Wirthschaftspolitik zu erzielen, wird von den Schutzzöllnern und den Ultramontanen der Nothstand, der in einigen Industriebezirken Westfalens hervorgetreten sein soll, stark übertrieben. Es beweist dies u. A. folgende offiziöse Auslassung: „Neuere authentische Mittheilungen aus den Industriebezirken Westfalens bestätigen die Annahme, daß die Zustände dort nicht so besorgnißerregend sind, wie vielfach behauptet worden. Wenn schon die Lage der arbeitenden Klasse in Folge der Arbeitsverminderung eine gedrückte ist und im Vergleich mit der früheren Schwunghaftigkeit vielleicht als eine kümmerliche erscheint, so kann doch von einem wirklichen Nothstande kaum irgend die Rede sein. Die Zustände werden von der agitatorischen Presse übertrieben. Zur Beseitigung momentaner Verlegenheiten hat der Abzug der fremden Arbeiter wesentlich beigetragen, die in die Heimath zurückgekehrt sind, weil sich ihnen keine lohnende und passende Beschäftigung mehr bot. Die meisten dieser fremden Arbeiter sind abgezogen, ohne Hilfe in Anspruch zu nehmen; nur einer sehr geringen Zahl von ihnen sind Reisemittel gewährt worden. Dagegen hat die Ermäßigung der Fahrpreise auf den Eisenbahnen für die Abziehenden sehr vortheilhaft gewirkt. Die zurückgebliebenen Arbeiter haben fast sämmtlich wieder Arbeit gefunden, theils bei den in Betrieb gebliebenen Etablissements, theils bei Eisenbahn- und Wegebau und zum Theil auch bei der Landwirthschaft. Der letzteren fehlt es indeß immer noch an Arbeitskräften, weil die Vertheilung derselben auf Industrie und Landwirthschaft schon seit lange eine ungesunde geworden. Sehr bemerkenswerth ist der Umstand, daß selbst in den letzten Monaten die Zurücknahme von Einlagen aus den Sparkassen nicht wesentlich den Betrag der neu eingelegten Spargelder übersteigt. Die öffentliche Sicherheit ist ungefährdet, die Bettelei nicht übermäßig, die zur Verstärkung herangezogenen Gensdarmen begeben sich in ihre Standorte zurück. Der Eisenbahn- und Wegebau wird, soweit die Arbeiten vorbereitet worden, emsig betrieben. Der westfälische Provinzial-Ausschuß hat mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit Mittel bewilligt, und die Gemeinden gehen rüstig mit Neubauten und Reparaturarbeiten vor.“

Wir erhielten zur letzten Nummer unseres Blattes mehrere Telegramme, welche einen durchaus friedlichen Charakter trugen, welche ein Zustandekommen des gewünschten Protokolles als wahrscheinlich hinstellten. Welche friedliche Meldungen in den nächsten Tagen auch noch kommen mögen, wir möchten warnen, sich zu frühzeitigen Illusionen hinzugeben. Wenn das Protokoll wirklich vereinbart und von England wie von den übrigen Vertragsmächten unterzeichnet wird, so garantirt dies noch keineswegs einen Frieden von längerer Dauer. Ein definitiver Friede, der dem geschäftlichen Verkehr wieder Beruhigung einflößen und Sicherheit verleihen würde, wäre freilich ein großer Segen. Ein solcher ist aber vorläufig nicht zu erwarten, sondern höchstens eine Verkleisterung auf kurze Zeit, während der die bange Ungewißheit nach wie vor auf ganz Europa lastet. Rußland wird in dem Augenblick losschlagen, der ihm der geeignetste dünkt; es wird sich durch kein Stück Papier davon abhalten lassen. Unter den heutigen Umständen wäre nichts besser als ein baldiges Losschlagen, da dies schließlich doch nicht ausbleiben kann.

Ignatieff ist wieder nach Petersburg zurückgekehrt. In Berlin hat er sich nur 9½ Stunden aufgehalten, davon hat er 1½ Stunden in einer Conferenz mit dem Fürsten Bismarck zugebracht, bei dem er später noch das Diner einnahm. Außerdem hat er nur den russischen und den italienischen Botschafter gesprochen. In Berlin ist man in diplomatischen Dingen sehr schweigsam, was von den Besprechungen Ignatieffs mit dem Fürsten Bismarck erzählt werden wird, werden wir mit dem größten Mißtrauen aufnehmen müssen.

Weniger schweigsam verhält man sich in Wien. Ignatieff hat dort Verbündete an der Militärpartei, welche im Verein mit Rußland in der orientalischen Frage activ vorgehen möchte. Diese Partei, zu der allerdings viele hochgestellte Personen gehören, ist thatsächlich sehr klein. Denn mit der Menge der panslawistischen Führer und slawophilen Politiker, welche gleichfalls die Cooperation mit Rußland verlangen, aber zur Zeit überhaupt ignorirt werden und müssen, steht sie in gar keinem Zusammenhange. Ihr ist Rußland nicht das Slawenreich, sondern die imponirende, festgeschlossene und streng monarchische Macht, und sie strebt nach einem engeren Bündniß mit demselben, um seinerzeit die Demüthigungen, welche Oesterreich erlitten hat, wieder wett zu machen. Die kriegerische Action aber und die aus ihr erhoffte Mehrung des Reiches erscheint ihr als das einfachste und beste Mittel, um über die ärgerlichen inneren Schwierigkeiten hinauszukommen. Auf die unbedingte Willigkeit der slawischen Bevölkerungen glaubt sie in dem gegebenen Falle rechnen zu können, ohne jedoch den vorgreifenden Ansprüchen der slawischen Führer Zugeständnisse machen zu wollen und ohne zu fürchten, ihnen solche machen zu müssen. Das sind die Ziele der Partei, die recht wohl in einer Weise dargestellt werden können, daß sie in den höchsten Regionen Anklang finden. Als mächtiges Hinderniß aber steht ihnen vor Allem die bei Deutschen und Magyaren gleich gründliche Abneigung gegen jede Gemeinschaft mit Rußland, sodann das durch die inneren Schwierigkeiten und die finanzielle und ökonomische Noth verstärkte Friedensbedürfniß, und endlich die auch in maßgebenden Kreisen durchgreifende Einsicht entgegen, daß Rußland bei jeder Gewinntheilung mit Oesterreich im Vortheil sein, d. h. bestimmter gesprochen, daß die Besitznahme der Bulgarei und der Donaumündungen durch Rußland bei der Abhängigkeit Serbiens trotz der Besetzung Bosniens österreichischerseits eine ökonomische und strategische Umschließung Oesterreichs von so bedrohlicher Art abgeben würde, daß sie um nicht zur Abhängigkeit oder zur Auflösung zu führen, mit dem letzten Kraftaufwande durchbrochen werden müßte. Hiernach läßt sich wohl als sicher annehmen, daß die abermalige Einladung Oesterreichs zur Cooperation abgewiesen ist. Es verbreitet auch, daß Ignatieff die gewünschte Zusicherung einer „unverbrüchlich wohlwollenden Neutralität“ nicht aus Wien mitgenommen hat.

In den russenfeindlichen Kreisen Oesterreichs zeigt man ein großes und naives Vertrauen auf England, man könnte sich in diesem aber leicht täuschen. England wird, so bald es in seinem politischen Interesse liegt, nicht zögern, zu handeln, und trotz der Gegenströmungen und Wirbel der öffentlichen Meinung scheint der Plan der Regierung für alle Phasen und Erfolge des russischen Vorgehens festzustehen. Indessen wird sich die englische Action keineswegs direct gegen Rußland richten. Sie wird darin bestehen, daß England mit oder auch ohne Einwilligung der Pforte Positionen einnimmt, welche die russischen Erfolge und Occupationen zu belanglosen, d. h. für das englische Interesse unschädlichen machen. Im unentreißbaren Besitze dieser Positionen — welche es sind, läßt sich unschwer berechnen, und ist schon vor langer Zeit in englischen und besonders indisch-englischen Blättern angedeutet worden, wobei bemerkt sein mag, daß Konstantinopel nicht nothwendiger Weise dazu gehört — im Besitze dieser Positionen kann sich England mit Rußland vertragen. Dies wird es mit vollkommener Wahrung seines Interesses, ohne auch nur einen Augenblick an die Interessen Oesterreichs und Deutschlands zu denken, für die zu sorgen es auch in keiner Weise sich verpflichtet fühlt.

Die englischen Morgenblätter von gestern und ebenso die mit der Petersburger Regierung in Verbindung stehende „Agence Russe“ versichern, daß die Verständigung zwischen England und Rußland erreicht sei und bereits heute in London die Unterzeichnung des bezüglichen Protokolls bevorstehe. Ein Londoner Telegramm von gestern will wissen, daß Rußland sich bereit erklärt habe, seine Armee zu demobilisiren, sobald die Türkei mit Montenegro Frieden geschlossen und ihrerseits das Protokoll acceptirt hätte. Die Türkei solle zur Vereinbarung in der Demobilisirungs-Angelegenheit einen Abgesandten nach Petersburg schicken. Diese zwischen England und Rußland getroffenen Nebenabreden sollen nicht in das Protokoll aufgenommen, sondern einem besonderen Memorandum einverleibt werden. Ein Petersburger Telegramm der „Pol. Corresp.“ behauptet, der englische Ministerrath habe die Geneigtheit ausgesprochen, das Protokoll in der russischen Fassung zu acceptiren und die Abrüstungsfrage fallen zu lassen.

Deutschland.

△ Berlin, 30. März. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und für Eisenbahnen, Post und Telegraphen haben bez. der Einwirkung der Eisenbahnfrachttarife auf die Concurrenzfähigkeit der deutschen Spiritus-Exportplätze beantragt: Der Bundesrath wolle, in der Voraussetzung, daß behufs thunlichster Fernhaltung von Tarifen, welche den deutschen Handel, Ackerbau und die deutsche Industrie zu schädigen geeignet sind, die Bundesregierungen bei der gegenwärtigen Umgestaltung der Frachttarife der deutschen Eisenbahnen davon ausgehen werden, daß, so weit nicht besondere Umstände eine Ausnahme rechtfertigen, auf derselben Verkehrsroute nach einer vorliegenden Station an Gesammtfracht nicht mehr erhoben werden darf, als nach einem über dieselbe hinausliegenden entfernteren Bestimmungsorte, daß ferner alle Tarife der vorgängigen Genehmigung der Aufsichtsbehörde vorbehalten werden, welche für ausländische Producte und Fabrikate einen an sich oder verhältnißmäßig günstigeren Frachtsatz gewähren, als für gleichartige inländische Erzeugnisse beschließen, den vorliegenden Gegenstand zur Zeit auf sich beruhen zu lassen. — Der Bundesrathsbeschluß hinsichtlich der Streitigkeit zwischen Preußen und Sachsen bezüglich der Berlin-Dresdener Eisenbahn lautet wörtlich dahin: „Die Erledigung der zwischen den Königl. Regierungen von Preußen und Sachsen bezüglich der Berlin-Dresdener Eisenbahn bestehenden Streitigkeit dadurch herbeizuführen, daß das gemeinschaftliche Ober-Appellationsgericht der drei freien und Hansestädte in Lübeck ersucht werde, einen Schiedsspruch über die obwaltende Streitigkeit zu fällen und beide Königl. Regierungen verpflichtet erklärt werden, sich dem ergehenden Schiedsspruch zu unterwerfen.“ Man war darüber einverstanden, daß es dem Ober-Appellationsgericht in Lübeck überlassen bleibe, zur Vervollständigung des Materials weitere Verhandlungen einzuleiten. Der würtembergische Bevollmächtigte äußerte sich dahin, daß der vorliegende Antrag der preußischen Staatsregierung und die hierüber stattfindenden Verhandlungen geeignet erscheinen, das Bedürfniß einer bestimmteren Regelung der Frage über die Erledigung von Streitigkeiten zwischen verschiedenen Bundesstaaten, soweit dieselben nicht privatrechtlicher Natur und daher von den Gerichten zu entscheiden seien, zu beweisen, und daß daher die Einleitung hierzu geeigneter Schritte wünschenswerth sei. — Ferner hat der Bundesrath beschlossen, sich damit einverstanden zu erklären, daß die im Jahre 1875 durch zinsbare Anlegung der Bestände der französischen Kriegskostenentschädigung gewonnenen Zinsen von zusammen 4 322 414 Mk. an die einzelnen am Kriege betheiligt gewesenen Finanzgemeinschaften dergestalt, vertheilt werden, daß davon der gesammten Kriegsgemeinschaft 1 492 184, derselben mit Ausnahme von Baiern 78 495 Mk., dem vormaligen Norddeutschen Bund, Baden und Südhessen 1 509 733 Mk., dem Norddeutschen Bund allein 1 242 002 Mk. zufallen. — Die bisherigen Bemühungen zur Einführung einer Fabrikatsteuer für Branntwein scheiterten u. A. daran, daß die mit dem Siemens'schen Branntwein-Meßapparat angestellten Probeversuche z. Z. noch nicht ein abschließendes Urtheil über die Brauchbarkeit des Apparats für steuerliche Zwecke erstatteten. Die Versuche mit qu. Apparat waren inzwischen bereits im Jahre 1869 eingeleitet und sind unter Leitung der Normaleichungs-Commission bis in die jüngste Zeit fortgesetzt. Ein Abschluß dieser Versuche ergab im Wesentlichen: daß die Siemens'schen Apparate allen Anforderungen, um für einer Steuererhebung in Form der Fabrikatsteuer die Grundlage zu bilden, entsprechen, daß dieselben für die Brennereien eine genaue Fabrikatmessung sichern und daß die Anwendung derselben nur für eine sehr geringe Zahl von Brennereien undurchführbar ist.

— Die von den Abgg. Ludolf Parisius und Eugen Richter herausgegebene Parlamentarische Correspondenz aus der Fortschrittspartei enthält in ihrer No. 2 folgende Bekanntmachung: „Durch gemeinschaftlichen Beschluß der beiden Fractionen der deutschen Fortschrittspartei im Reichstage und im preußischen Abgeordnetenhause vom 28. Februar d. J. sind die Unterzeichneten beauftragt worden, in Anlehnung an das Programm vom 9. Juni 1861 und an den Aufruf vom 23. Dezember 1867 die Hauptzielpunkte der deutschen Fortschrittspartei zusammenzustellen. Die Zusammenstellung hat lediglich den Zweck, als Anhalt für die Aufstellung der Statuten der Vereine unserer Parteigenossen in den verschiedenen Gegenden Deutschlands zu dienen. Die förmliche Feststellung eines Programms ist einem allgemeinen Parteitage vorbehalten. Die Ergänzung der vorliegenden Grundzüge in Rücksicht auf die Anordnung der politischen Lage in den Einzelstaaten bleibt den Parteigenossen selbstverständlich überlassen. Die deutsche Fortschrittspartei erstrebt:

I. Auf bundesstaatlicher Grundlage die Kräftigung der Reichsgewalt und der parlamentarischen Rechte des Reichstages; — ein für die Gesetzgebung und Verwaltung verantwortliches Reichsministerium; — die Sicherung des Vollzuges der Reichsgesetze; — ein Reichsgericht zur Schlichtung zwischenstaatlicher Streitigkeiten und zum Schutze der constitutionellen Rechte in den Einzelstaaten.

II. Erhaltung des allgemeinen, gleichen, directen und geheimen Wahlrechts für die Reichstagswahlen; — Gewährung von Diäten an die Reichstagsmitglieder; — Reichsgesetzlicher Schutz der Versammlungs- und Vereinsfreiheit.

III. Verminderung und gleichmäßigere Vertheilung der Militärlast durch Abkürzung der Dienstzeit, durch volle Ausführung der allgemeinen Wehrpflicht und durch Erleichterung der Bedingungen des Einjährigen Freiwilligendienstes für die technische Berufsbildung. — Jährliche Feststellung der Friedenspräsenzstärke durch das Etatsgesetz.

IV. Vertheilung der Steuerlast nach Maßgabe der Steuerkraft, daher möglichste Einschränkung der indirecten Steuern, insbesondere Aufhebung der Salzsteuer. — Vereinfachung des Zolltarifs; fortschreitende Verminderung der die inländische Consumtion und Production schädigenden Grenzzölle unter Berücksichtigung unserer industriellen Verhältnisse. — Jährliche Steuerbewilligung durch den Reichstag, deshalb vorläufige Beibehaltung der Matricularbeiträge unter Annahme eines gerechteren Vertheilungsmaßstabes und bis zum Ersatze derselben durch eine directe quotisirte Reichssteuer.

V. Aufrechterhaltung der Freizügigkeit, der Gewerbefreiheit, der Coalitionsfreiheit — Förderung der allgemeinen und technischen Bildung der arbeitenden Klassen, insbesondere der Lehrlinge. — Gesetzliche Anerkennung der auf Selbsthilfe begründeten Vereinigungen. — Weiterer Ausbau der wirthschaftlichen Gesetzgebung insbesondere bezüglich des Schutzes für das Leben und die Gesundheit der Arbeiter, der Frauen und Kinder, der Arbeitszeit der Letzteren, der Fabrikordnung, der gewerblichen Schiedsgerichte und Einigungsämter. — Reform der Aktiengesetzgebung im Sinne einer strengeren Verantwortlichkeit der Gründer und Gesellschaftsorgane, sowie einer wirksameren Controle seitens der Actionäre.

VI. Ablehnung des Reichseisenbahnprojects. Festsetzung der im öffentlichen Interesse für die Anlage und den Betrieb der Eisenbahnen nothwendigen Bedingungen

durch Reichsgesetze und Handhabung derselben durch Reichsbehörden mit unmittelbarer Executivgewalt.

VII. Verbesserung der Reichsjustizgesetze in Bezug auf die Aburtheilung der politischen und Preßvergehen durch Geschworene, den Zeugnißzwang und Gerichtsstand in Preßsachen, die gerichtliche Verfolgbarkeit der Beamten, die Entkleidung des Eides von confessionellen Formen und in Bezug auf die Ausdehnung des Beschwerderechts gegen Versagung der Strafverfolgung durch die Staatsanwaltschaft. — Freiheit der Advocatur.

VIII. Individuelle Gewissens- und Glaubensfreiheit. Abgrenzung des Rechtsgebietes der Kirchen- und Religions-Gesellschaften gegenüber dem Staat durch Staatsgesetz. Daher allgemeine Gesetzgebung über die Religions-Gesellschaften ohne Rücksicht auf einzelne Confessionen und ohne Bevorzugung bestimmter Kirchen, namentlich Feststellung der Bedingungen, unter welchen Religions-Gesellschaften staatlich anerkannt werden und Corporationsrechte erhalten müssen. — Allgemeiner obligatorischer und unentgeltlicher Volksunterricht. — Trennung der Schule von der Kirche.

IX. Volle Durchführung des constitutionellen Systems in den Einzelstaaten.

Berlin, 24. März 1877. Büchner. Franz Duncker. Eysoldt. Hänel. Herz. Klotz. Eugen Richter. v. Saucken (Tarputschen). Virchow. Windthorst (Bielefeld)."

— Der Kaiser hat dem General-Adjutanten, General der Infanterie und Gouverneur von Berlin, v. Boyen, den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

— Gestern verschied hochbetagt Professor Alexander Braun, der berühmte Botaniker (Schwiegervater des Prof. Caspary in Königsberg). Braun war einer der hervorragendsten Pflanzen-Physiologen.

Kiel, 28. März. Die Brigg „Rover" ist, von Danzig kommend, heute in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. März. Das Oberlandesgericht hat, wie die „Presse" meldet, dem Recurse der Südbahn gegen die vom Handelsgerichte verfügte Bestellung eines Curators für die dreiprocentigen Prioritäten stattgegeben und den Beschluß wegen Bestellung eines Curators aufgehoben, da es sich dabei nicht um ein gemeinschaftliches Recht handele, zu dessen Geltendmachung ein Curator nothwendig sei, sondern vielmehr um ein Recht, bezüglich dessen jeder einzelne Prioritätenbesitzer den Klageweg beschreiten könne.

Schweiz.

Bern, 27. März. Ueber die nächste Zukunft des Gotthardbahnunternehmens ist unter den Mitgliedern der Bundesversammlung seit einigen Tagen eine Version im Gange, welche, wie man versichert, mit den Mittheilungen des vor einigen Tagen für einige Zeit nach der Schweiz zurückgekehrten Landammanns Herrn Dr. Roth, des schweizerischen Gesandten in Berlin, an den Bundesrath im Zusammenhange steht und daher allen Glauben verdient. Nach dieser Version soll das Unternehmen nun definitiv in zwei Bauperioden zur Ausführung gelangen, deren erste nur den Bau des großen Gotthardtunnels und die Linie von Braska nach Fluelen umfaßt, während in der letzten die nördlichen Anschlußbahnen zur Ausführung kommen sollen, welche nach Hellwag bekanntlich allein 40 Millionen Baucapital in Anspruch nehmen. Inzwischen soll der Güterverkehr zwischen Fluelen und Luzern provisorisch durch eine Trajectschiffverbindung besorgt werden. Jedenfalls hat dieses Project das Gute, daß, wenn einmal die Schwierigkeiten, welche die Ausführung der Bergbahn bietet, überwunden sein werden, das öffentliche Vertrauen zu dem Unternehmen bedeutend gestärkt und das Aufbringen neuer Finanzmittel leichter sein wird, als dies augenblicklich der Fall ist. — Letzten Dienstag Abend ist auf der Südseite des Gotthardtunnels bei Airolo eine Lawine von 250 Metern Breite und 30 Metern Höhe gefallen, welche die Wasserleitung des Tessin und die Brücke bei Fontana zerstört und die Arbeiten im Tunnel seit jenem Tage unterbrochen hat. In Folge dessen ist der Fortschritt des Richtstollens am Tunnel auf dieser Seite vergangene Woche nur 6,30 Meter, während er auf der Nordseite bei Göschenen 28,10 Meter beträgt. Auch anderwärts war dieser Tage die Lawinengefahr in den Alpengegenden groß. So wurden unterwärts Albinen bei Sitten letzten Mittwoch 14 Personen von einer Lawine verschüttet, welche glücklicherweise bis auf zwei gerettet werden konnten.

Frankreich.

Paris, 28. März. Die Budget-Commission hat beschlossen, den zur Tilgung der Schuld bei der Bank von Frankreich bestimmten Betrag von 150 Millionen jährlich beizubehalten und den eine Herabsetzung der Amortisationssumme betreffenden Antrag abzulehnen. (W. T.)

— Im Ministerium des Innern ist eine bedeutende und sehr interessante offizielle Zusammenstellung des im Kriegsjahre erlittenen Schadens und der zur theilweisen Linderung dieses Schadens bewilligten Entschädigungen gemacht worden. Diese Entschädigungen wurden an mehr als eine Million in 34 Departements wohnhafter Personen vertheilt und der Verlust, mit Einschluß der 200 Millionen, welche der Stadt Paris als Kriegssteuer aufgelegt wurden, erreicht die Summe von 886 957 755 Francs. Die Kriegscontributionen und Strafgelder, welche die deutschen Armeen auferlegten, betrugen 229 996 629 Francs, darunter die 200 Millionen Kriegssteuer der Stadt Paris. Die Requisitionen an Lebensmitteln und Fourage, für welche Belege geliefert wurden, erreichen die Summe von 134 107 747 Francs. Die Ausgaben für Einquartierung und Verköstigung der Truppen betragen 101 809 814 Francs und der durch Plünderung, Feuersbrunst, Schlachten und Truppenbesatzung verursachte Schaden 392 611 839 Francs. Die am meisten geschädigten Departements sind diejenigen der Seine-et-Marne, der Seine und der Seine-et-Oise. Außer dieser wird im Ministerium des Innern noch eine Zusammenstellung der auf die Bekleidung, Equipirung und den Sold der mobilisirten Nationalgarde der Departements bezüglichen Operationen vorbereitet betreffs der Rückzahlung der Ausgaben der Mobilisirung, der Ausgaben der Freicorps, der Organisation der Instructionslager, der Kosten des Baues der departementalen Artillerie-Batterien, der aus den Anordnungen der französischen Militärbehörden hervorgegangenen Schäden, des Ankaufs und der Verfertigung von Waffen und Kriegsmunitionen, der Vertheidigungsarbeiten, der Soldatengräber u. s. w. Erst nach Vollendung dieser Zusammenstellung wird man die vollständige Darlegung aller dieser Operationen und der Geldopfer haben, welche dem Lande durch den Krieg von 1870/71 auferlegt wurden.

Spanien.

Madrid, 25. März. Officielle Depeschen melden, daß in dem Territorium Cinco-Villas auf Cuba die Ruhe vollständig hergestellt ist. Eine Truppenabtheilung bleibt zur Ueberwachung auf der Heerstraße. Der General Martinez Campos hat an der Spitze der übrigen Truppen sich nach Principe und dem Osten in Marsch gesetzt.

Italien.

Rom, 27. März. Obwohl der Papst heute Engländern eine Privat-Audienz ertheilte, ist sein Zustand doch bedenklicher als je. Die starke Nerventhätigkeit, die ihn bisher allein aufrecht hielt, beginnt rasch abzunehmen. Es zeigt sich Lähmung der unteren Gliedmaßen und der Augenlider. (N. fr. Pr.)

Rom, 28. März. Die clericalen Blätter stellen auf das Bestimmteste in Abrede, daß das jüngst von den Journalen veröffentlichte Circular des Cardinal-Staats-Secretärs Simeoni an die Bischöfe überhaupt existire. (W. T.)

Rom, 29. März. Der deutsche Kaiser hat auf das Glückwunsch-Telegramm, welches der König von Italien ihm aus Veranlassung seines achtzigsten Geburtstages gesandt hat, Folgendes erwidert: „Das freundschaftliche und liebenswürdige Telegramm, welches Ew. Majestät an mich gerichtet haben, hat mein Herz auf das Angenehmste berührt, weil ich in den darin ausgesprochenen Wünschen den Ausdruck der Freundschaft für mich und mein Land wieder finde, welche Ew. Majestät mir bei jeder Gelegenheit wiederholen. Genehmigen Ew. Majestät den aufrichtigen Dank für dieses neue Pfand freundschaftlichen Andenkens."

England.

London, 30. März. Für die Zeit der Abwesenheit des Botschafters Elliot von Konstantinopel ist Layard zum Vertreter Englands daselbst ernannt worden. Die conservativen Blätter billigen diese Ernennung. „Times" und „Daily News" erheben gegen dieselben Bedenken und bemerken, daß Layard Türkophile sei. — Die Morgenblätter besprechen die Situation und glauben meistens, daß die Aussichten für die Erhaltung des Friedens sehr günstig seien. Die „Morningpost" sagt, wenn die Erwartung auf eine friedliche Lösung der Differenzen nicht so oft getäuscht worden wäre, würde sie positiv ankündigen, daß sämmtliche Streitpunkte zwischen England und Rußland beseitigt seien. Indeß sei es jedenfalls gewiß, daß eine Verständigung zwischen beiden Mächten erzielt worden sei, vermöge deren Rußland im Stande sein werde mit Ehren in Gemeinschaft mit der Türkei abzurüsten. Auch werde das Protokoll demnächst unterzeichnet werden. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 27. März. General Ignatieff wird Montag Abends hier erwartet. — Aus dem Innern Rußlands laufen Nachrichten über große Verkehrsstörungen in Folge anhaltender Regengüsse ein. Bei Charkow sind fünf Brücken eingestürzt, 180 Häuser überschwemmt. Auf sechs Bahnen mußte zeitweilig der Verkehr eingestellt werden. — Der Bau der 46 Werst langen Eisenbahnli[nie] Warschau-Grojz wird in nächster Zeit beg[onnen].

Warschau, 28. März. Die Kriegsrüstungen, von denen man hier schon seit fast zwei Monaten wenig mehr bemerkt hatte, werden wieder mit der früheren Regsamkeit betrieben. In den Arsenalen werden Massen von Waffen aller Art, Uniformstücken und Munition zur Absendung nach der Südarmee zubereitet. Auch sind für die Terespoler Bahn mehrere Truppentransporte angesagt, in Folge deren die Personen- und Güterzüge auf einige Tage sistirt werden sollen. (Ostf.-Ztg.)

Türkei.

Konstantinopel, 29. März. Die Deputirtenkammer hat die Berathung der Adresse auf die Thronrede des Sultans heute beendet und dieselbe nahezu einstimmig angenommen. In Bezug auf die Verhandlungen mit Montenegro wird in der Adresse der Zuversicht Ausdruck gegeben, daß die türkische Regierung bei diesen Verhandlungen den Interessen und der Würde des osmanischen Reiches entsprechend verfahren werde. Außerdem wird darin die Zustimmug der Versammlung zu der Verwerfung der Vorschläge der Conferenz ausgesprochen. — Obwohl die montenegrinischen Delegirten Konstantinopel in dieser Woche noch nicht verlassen werden, erscheint die Wiederaufnahme der Verhandlungen doch unwahrscheinlich, da kein Theil Zugeständnisse machen will. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 28. März. Im Senate richtete Apostoleanu eine Interpellation über die Finanzlage an die Regierung, sein gleichzeitiger Antrag, ein Tadelsvotum gegen die Regierung auszusprechen, wurde mit 28 gegen 17 Stimmen abgelehnt. In der Kammer wurde nach dem Vorschlage des Präsidenten beschlossen, die Berathung des Anklageberichts gegen die früheren Minister am nächsten Sonnabend vorzunehmen. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 29. März. Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf, betreffend die Aufstellung einer außerordentlichen Reserve von 20 000 Mann, angenommen. Deligeorgis erklärte, daß die Kammer demnächst zu einer neuen Session einberufen werden solle. (W. T.)

Athen, 29. März. Die Deputirtenkammer hat heute den Gesetzentwurf, betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 10 Millionen für militärische Zwecke in dritter Berathung angenommen. Der Ministerpräsident Deligeorgis erklärte danach die Session für beendet. (W. T.)

Amerika.

Washington, 28. März. Präsident Hayes sprach beim Empfang einer Deputation wiederholt aus, das Ziel seiner Politik sei, zwischen den verschiedenen Parteien und Racen im Süden solche Beziehungen herbeizuführen, durch welche der Friede und die Wohlfahrt des Landes gesichert und den Bürgern desselben ohne Intervention der Militärgewalt der erforderliche Schutz gewährt werde. Zugleich äußerte der Präsident die Hoffnung, daß eine Conferenz der Häupter der verschiedenen Parteien zu einer Ausgleichung der Schwierigkeiten führen werde. Uebrigens sei es nicht sein Wunsch, daß irgendwer etwas von seinen Rechten aufgeben solle. (W. T.)

Danzig, 31. März.

* Die Eisgangsgefahren für unsere Weichsel-Anwohner sind nunmehr überstanden. Allmälig tritt der mächtig angeschwollene Strom oberhalb wieder in seine natürlichen Grenzen zurück und auch in den unteren Stromläufen sinkt der Wasserstand von Stunde zu Stunde. An vielen Stellen kehrt als willkommene Festesfreude endlich die lange entbehrte Sicherheit wieder ein, aber an vielen anderen Stellen enthüllen sich auch auf den aus der weiten Flut wieder emporsteigenden Ländereien um so traurigere Bilder der Verwüstung und des Elends. Der Schaden an den Deichen und Dämmen, die vielfach Quellungen und kleinere Brüche zeigten, vor Totalbrüchen an mehreren Stellen nur mit der äußersten Anstrengung aller Kräfte bewahrt werden konnten, ist noch nicht zu übersehen, gewiß wird er aber beträchtlich sein. Der Deich der Schwetz-Neuenburger Niederung war an ein paar Stellen so stark mitgenommen worden, daß der Durchbruch vielleicht von Minuten abhing. Am Montag Nachmittag zeigte sich u. a. plötzlich eine sehr gefährliche Quellung an der innern Seite des Dragasser Dammes beim Finger'schen Grundstück. Hier hieß es: Alle Mann auf Deck." Wie bei einem sinkenden Schiff auch die Passagiere oft mit an den Pumpen drücken müssen, so mußten hier auch Frauen und Kinder mit Hand anlegen und Stopf- und Füllmaterial herzutragen, wofür man die Prellsteine von der Chaussee verwendete. Es gelang zu verhindern, daß das verderbliche Element sich weiter durchfraß. Eine andere höchst gefährdete Stelle war bei Gr. Lubin. Dort hatte die heftige Strömung von dem Deiche ein Stück auf etwa 100 Meter Länge weggespült, so daß die Krone nur noch die Breite eines Fußsteiges hatte. Es wurden zwei Pontons und ein Oderkahn hingeschafft und vor die gefährdete Stelle gelegt. Da noch im entscheidenden Moment das Wasser fiel, waren diese Schutzmaßregeln ausreichend. — Bei Kurzebrack hätte das Wasser in der am 27. erreichten Höhe ebenfalls nur noch wenige Stunden verbleiben dürfen, so wären verschiedene Total-Einstürzungen des Dammes nicht zu vermeiden gewesen. Schon jetzt sind Strecken in der Breite von 1 Meter und darüber eingestürzt und auf der ganzen Linie von Rudnerweide bis zu den Bingsbergen ist der Damm mehr oder minder erheblich beschädigt. Auf dem Ziegellacker Außendeich sind 22 Häuser fortgerissen, 8 liegen in Trümmern und noch 9 andere sind sehr stark beschädigt. Gegen 50 Familien mit zusammen 187 Personen sind dadurch ihres Obdachs und größtentheils auch ihrer gesammten Habe beraubt. Die Zahl der in den Fluten umgekommenen Pferde und Rinder ist bis jetzt auf ca. 30 festgestellt. In Jesewitz und Applinken sind ebenfalls verschiedene Gebäude eingestürzt. Einem Besitzer ertranken dabei allein 8 Kühe, 4 Kälber und 6 andere Thiere. Sehr schwer wurde auch eine Käthnerwittwe in Jesewitz betroffen, die vor einigen Wochen ihren Mann verloren hatte und mit fünf unerzogenen Kindern zurückgeblieben war. Jetzt mußte sie ihr Wohnhäuschen in den Fluten versinken und dabei ihr ganzes Hausgeräth mit zu Grunde gehen sehen. Einem Holzhändler in Mewe wurde ferner für 9000 Mk. Holz fortgeschwemmt und mit den Eisbergen in die See getrieben. — Unterstützungs-Comités haben sich inzwischen bereits in Graudenz, Schwetz und in Ostrometzko gebildet, um die erste dringendste Noth zu lindern. Letzteres hebt besonders hervor, daß die Ostrometzkoer Niederung nun schon seit 3 Monaten unter Wasser stehe und fünf Eisgänge über sich habe ergehen lassen müssen.

Bei Dirschau trieb am 28. Morgens eine Eisscholle vorbei, auf der sich ein um Hilfe rufender Mann befand. Leider konnte ihm keine Hilfe gewährt werden, und er scheint in den Fluten umgekommen zu sein, denn man sah später einen Mann mit einem Bündel unter dem Arme im Strome schwimmen. Auf einem vorbeitreibenden Dache saß ein Hund, der gerettet werden konnte. Verschiedene Möbelstücke, darunter drei Kinderwiegen, wurden bei Dirschau aus dem Strom aufgefischt. — Die im Stuhmer Kreise belegenen Ortschaften Rosenkranz, Gr. und Kl. Ußnitz sind auch diesmal wieder in Folge einer Eisstopfung, die sich im Pieckler Canal gebildet hatte, total überschwemmt. Da die Stopfung sich schnell löste, wird das Wasser aber voraussichtlich rasch ablaufen.

Heute wird von Warschau ein ferneres Fallen des Wasserstandes um ca. 3 Fuß gemeldet; ebenso von Thorn ein Fallen um ca. 2 Fuß. Bei Plehnendorfer Schleuse beträgt der Wasserstand 12¾ Fuß; die Strömung hat sich dort auffällig vermindert. Die Elbinger Weichsel ist größtentheils eisfrei, an einigen Stellen ist sie über die Kampen getreten und hat dieselben inundirt. Die Nogat ist von Pieckel bis Robacher Fähre eisfrei, von da ab steht bis zur Mündung eine feste Eisstopfung, doch ist das Wasser fortgesetzt im Fallen.

* Traject über die Weichsel. [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] Terespol-Culm: per Kahn nur bei Tage, bei Nacht unterbrochen; Warlubien-Graudenz: desgleichen; Czerwinsk-Marienwerder: desgl.

---

* Für das Etatsjahr vom 1. April 1877 bis dahin 1878 ist der Betrag der Klassensteuer auf 2 Mk. 88 Pf. für jede drei Mark der veranlagten Jahressteuer festgesetzt, mithin tritt eine Ermäßigung um 12 Pf. pro Thaler (gegen 10 Pf. im Vorjahr) ein. Die Veranlagung zur Klassensteuer für das kommende Etatsjahr ergiebt für den ganzen preußischen Staat ein Steuersoll von 44 989 290 Mk. Aufzubringen sind: der gesetzlich festgestellte Betrag der Steuer mit 42 100 000 Mk., der im Jahre 1876 durch Reclamationen und Recurse entstandene Ausfall mit 841 664 Mk. und ein Deficit von 150 489 Mk., zusammen 43 092 153 Mk., so daß ein Betrag von 1 897 137 Mk. durch Steuer-Ermäßigungen auszugleichen ist, was für jede 3 Mk. einen Nachlaß von genau 12 65/100 Pf. ergeben würde.

* Die nach einem Stettiner Blatte am Donnerstag Abend mitgetheilte endgiltige Entscheidung in dem Prozesse wegen Uebernahme der Danzig-Cösliner Bahn seitens des Staates ist, wie wir aus einer eingehenden Mittheilung der Berliner „Börsen-Ztg." ersehen, zu Gunsten des Fiscus gefällt worden. In der unserer Notiz als Quelle dienenden Mittheilung scheint demnach ein Irrthum in der Vorstellung obgewaltet zu haben.

* [Ausstellung des Gartenbau-Vereins.] In unserem Bericht in der Donnerstags-Abend-Nummer finden sich einige Druckfehler vor, die wegen Kürze der Zeit nicht mehr zur Correctur gelangen konnten und die wir hier zunächst berichtigen wollen. Die Preise für das bestarrangirte Handbouquet und für den bestarrangirten Geburtstags- und Trauer-Kranz wurden nicht den Herren A. Rathke & Sohn und Raymann, sondern dem Herrn Bathke, Gehilfe bei Herrn Raymann in Langfuhr, zuerkannt. Ferner ist einmal A. Levy als prämiirt genannt, was sich die Leser wohl bereits selbst in A. Lenz übersetzt haben. — Der Besuch der Ausstellung war am gestrigen Tage von Mittags ab ein sehr reger, und wir hörten nur Aeußerungen der allgemeinsten Befriedigung. Beim Betreten des Saales lacht uns sofort ein Tisch mit sehr großblumigen Veilchen entgegen, deren köstlicher Duft uns gleichsam den Willkommsgruß bietet. Richten wir unsern Blick nun den Saal entlang, so entfaltet sich vor demselben zu ebener Erde auf improvisirten Rasenflächen ein Blumenteppich von herrlicher Farbenpracht, der durch das dunkle Grün zweier Palmengruppirungen, welche sich an die zwischen Lorbeer-Pyramiden stehende Büste des Kaisers anlehnen und die hintere Giebelwand decken, noch mehr gehoben wird. An den beiden Langseiten des Saales sind Tische erbaut, die mit grünen und blühenden Arrangements bestellt, gewissermaßen den Rahmen dieses Bildes ausmachen. Den grünen Palmengruppen gegenüber an der andern Giebelwand des Saales ist ein aus blühenden und grünen Gewächsen zusammengestelltes Arrangement aufgebaut, welches wir als die bedeutendste Leistung der gesammten Ausstellung bezeichnen möchten. Es enthält wahre Prachtexemplare von Camelien und Azaleen, mit Blüthen fast übersäet, welche aus dem Garten des Herrn J. L. Engel stammen und durch dessen fleißigen und strebsamen Gärtner Herrn Heß zur Ausstellung eingeliefert wurden, was die lebhafteste Anerkennung verdient. Sonst ist aus herrschaftlichen Gärtnereien nur noch die Betheiligung des Kunstgärtners Herrn Degler zu melden, der von dem Rittergute Saalau her einen aus Naturholz zusammengestellten, mit grünem Moos bekleideten und hübsch decorirten Blumentisch eingeliefert hat, als einen Beweis, was guter Wille und Interesse für die Sache vermögen. Würden die herrschaftlichen Gärtner alle es in gleicher Weise für eine Ehrensache halten, zu den Ausstellungen des Vereins, ein Jeder nach seinen Kräften, mitzuwirken, dann müßten die Ausstellungen entschieden gewinnen und ein Bild größerer Mannigfaltigkeit bieten, als es gegenwärtig, wo die hiesigen Handelsgärtnereien den Hauptbestandtheil zu leisten gewissermaßen gezwungen sind, der Fall sein kann. Schließlich wollen wir nicht zu bemerken unterlassen, daß von der Eisengießerei Kohlert u. Most ein Sortiment sehr hübsch und dauerhaft gearbeiteter Gartenmöbel, und von den Herrn Glinski u. Meyer ein Sortiment amerikanischer Gartengeräthe, welche sich durch sehr zweckmäßige, geschickte Formen und außergewöhnliche Leichtigkeit auszeichnen, eingeliefert wurden. Das Preisrichteramt hielt diese beiden Einsendungen für würdig, mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet zu werden. — Die Ausstellung wird am 2. Feiertage, Abends 6 Uhr, geschlossen.

* Die noch nicht mit dem Mauser-Gewehr ausgebildeten Landwehrleute der Jahrgänge 1868 und 1869 werden in den nächsten Monaten zur Einübung mit dieser Waffe in zwei Abtheilungen auf je 12 Tage hierher einberufen werden, und zwar die erste Abtheilung für die Tage vom 23. April bis 4. Mai und die zweite Abtheilung für die Tage vom 4. bis 15. Juni.

* Dem Fortifications-Secretär Herrn Baffy zu Weichselmünde ist, unter Verleihung des Titels Rechnungsrath, zum 1. Juni der Abschied bewilligt worden.

* Dem Vorstande des Haupt-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung in der Provinz Preußen ist zur Abhaltung einer von den Vorständen der Zweig- und Ortsvereine in ihren Bezirken zu veranstaltenden Haus-Collecte bei der evangelischen Bevölkerung, und zwar in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Juni, die Genehmigung ertheilt.

* Das Porto für Briefsendungen nach und aus Tunis beträgt vom 1. April ab bei der Beförderung über Italien: für frankirte Briefe 20 ₰, für unfrankirte Briefe 40 ₰ für je 15 Gramm, für Postkarten 10 ₰, für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 5 ₰ für je 50 Gramm. Die Einschreibgebühr beträgt 20 ₰; für Beschaffung eines Rückscheins tritt eine weitere Gebühr von 20 ₰ hinzu. Denselben Portosätzen unterliegen Briefsendungen nach Tripolis bei der Beförderung über Italien. Diese Sendungen müssen jedoch frankirt werden; auch sind Einschreibsendungen nach Tripolis über Italien nicht zulässig. Das Porto für Briefsendungen nach St. Helena beträgt vom obigen Zeitpunkte ab: für frankirte Briefe 110 ₰, für unfrankirte Briefe 130 ₰ für je 15 Gramm, für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 10 ₰ für je 50 Gramm. Die Einschreibgebühr beträgt 40 ₰.

—d. Das gestern im Apollo-Saale unter Leitung des Hr. Musikdirector Frühling veranstaltete Concert für die Diakonie der St. Johanniskirche war recht gut besucht und fand bei dem Publikum beifällige Aufnahme, wenngleich die Vorführung einer so großen Zahl von Chören und Bruchstücken aus Oratorien und geistlichen Compositionen zum Schluß auf die Zuhörer etwas ermüdend wirkte. Die Ausführung des reichhaltigen Programms legte Zeugniß ab, sowohl von der Umsicht und dem Geschick des Dirigenten wie von dem Eifer und der Hingabe der Mitwirkenden. Die Männerchöre, die namentlich im Baß über einige recht schöne Stimmen verfügten, erfreuten durch musikalische Sicherheit und pietätvollen, gediegenen Vortrag, während andererseits auch die gemischten Chöre (Männer- und Knabenstimmen) in Anbetracht der großen Schwierigkeit, die mit dem Einstudieren der zum Theil durchaus nicht leichten Sätze verbunden ist, im Allgemeinen befriedigen mußten. Von den Sologesängen sprachen besonders die edle und maßvolle Wiedergabe der prachtvollen Mendelssohnschen Baßarie aus „Paulus" und das Terzett von Curschmann „Ti prego" lebhaft an. Sehr angenehm berührte bei den Solovorträgen die äußerst decente und gediegene Begleitung auf dem Harmonium, dessen weicher und doch voller Ton sich den einzelnen Stimmen äußerst glücklich anschloß.

△ Die gestern Abends von dem Gesang-Verein „Sängerkreis" unter Leitung des Hrn. Gebauer veranstaltete Gesangs-Aufführung in der Bartholomäikirche zeigte, daß dieser Verein auch auf dem Gebiete des Kirchengesanges Gutes zu leisten im Stande ist. Morgen Vormittags findet in der Trinitatiskirche eine große liturgische Aufführung von demselben Verein statt.

läßt leider mit Schluß der Saison unsere Bühne, um zu der Königsberger überzugehen, wo kürzlich auch ihre ältere Tochter in Engagement getreten ist. In Rücksicht auf die mehrjährige, sehr verdienstvolle Wirksamkeit der Frau Müller hat ihr die Direction freundlichst ein Abschiedsbenefiz bewilligt, welches am Sonntag, den 8. April, stattfinden soll.

* Ein Theil der früheren Mitglieder des Selonke'schen Theaters wird während der Feiertage Concerte unter Mitwirkung des Concertsängers Herrn Walter aus St. Petersburg, im Etablissement des Herrn Reissmann geben.

* Gestern wurde in der Häkergasse der hiesige Kaufmann Hermann Paradies, wie wir hören, auf Requisition des hiesigen Staatsanwalts, verhaftet.

* Bei einem Umzuge wurde heute Vormittag der Frau W. aus ihrer Wohnung im Poggenpfuhl eine baare Summe von 135 M., die sie in ihrem Bette verwahrt hatte, gestohlen.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: die Arbeiter E., S. die Jungen Gebrüder F. und der Junge J., der Handelsmann P. wegen Diebstahls; der Arbeiter B. wegen Kugelsuchens; der Töpfergesell Sch. und der Arbeiter K. wegen Beschädigung von Königlichem Eigenthum; 23 Obdachlose, 2 Dirnen, 3 Personen wegen Unfugs vor dem Polizeigefängnisse in der Ankerschmiedegasse.

Gestohlen: dem Kaufmann L durch seinen Commis L. 1/10 Kiste Cigarren; dem Conditor S. durch seinen Gehilfen S. etwas Petroleum, Schmalz, Butter, Zucker, Muskatblüthe, Speisekuchen, 9 Handtücher und eine Quantität Anilin; dem Kaufmann P. mittelst Einbruchs aus seiner Ladenkasse 600 M., darunter für 120 M. Kupfergeld; dem Gärtner G. eine große blühende Camelie; dem Arbeiter M. aus seiner Stube durch den Zimmerlehrling K. ein Beutel mit 44 M.; dem Kaufmann Sch. aus seiner Wohnung 1 Paar grün gestreifte Beinkleider und ein blauer Winterüberzieher, worin ein Paar rehlederne Handschuhe, 1 Paar Glacé-Handschuhe und 1 Messer.

Strafantrag ist gestellt seitens des Arbeiters G. gegen den Arbeiter M. wegen Mißhandlung mittelst eines sog. Todtschlägers; seitens der Arbeiter T. und und P. gegen den Seefahrer D. wegen Sachbeschädigung, Mißhandlung und Hausfriedensbruchs.

Gefunden: 1 Taschenmesser auf Mattenbuden, 1 Schlüssel Ecke von Poggenpfuhl und Katergasse.

Am 30. wurde vor der Schleuse in der Schneidemühle Nr. 2 die Leiche eines neugeborenen Kindes in der Radaune gefunden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Am 29 stürzte der Steuermann H. von dem Klüwerbaume des bei Legan ladenden Schiffes Frh. O. v. Manteuffel herab und fiel so unglücklich auf ein im Wasser liegendes Stück Holz, daß er eine tödtliche Verletzung davon trug. Er ist gestern Abend verstorben.

Am 30. d. M., Abends 8 Uhr, entstand im Vorderhause des Grundstückes Fleischergasse 42 ein Schornsteinbrand, der von der Feuerwehr in kurzer Zeit beseitigt wurde.

Die Jacobs-Thorbrücke muß wegen nothwendiger Reparaturen der Fahrbahn am Donnerstag, den 5. April für Fuhrwerke gesperrt werden.

S. M. Schiff Arcona hat am 29. von der K. Werft kommend in den Hafen zu Neufahrwasser gelegt, wo es an der Ostmole weiter ausgerüstet werden soll.

* Die Ortschaft Zukowken nebst Colonie Mühlchen im Kreise Carthaus ist, unter Aufhebung ihrer Eigenschaft als selbstständiger Gutsbezirk, zu einem besonderen Gemeindebezirk mit dem Namen Zukowken erklärt worden.

* Die Wahl des Herrn Dr. med. Neufeld in Neuteich zum beigeordneten und unbesoldeten Magistratsmitgliede daselbst ist von der hiesigen kgl. Regierung bestätigt, und der Schulamts-Candidat Paul Schmidt als ordentlicher Lehrer am kgl. Gymnasium zu Elbing definitiv angestellt worden.

F. Christburg, 30. März. Unser harmloses Sorge-Flüßchen hat uns vorgestern eine nicht unbedeutende Ueberschwemmung gebracht. Das Wasser stieg schon Tages zuvor so schnell, daß am späten Abende bereits die Ufer überfluteten. Die Gefahr wurde mit jeder Minute größer; die Nachtwächter gaben ihre Nothsignale, um die Schläfer in den niederen Stadttheilen zu wecken; jetzt erst wurden die Grundschleusen der oberhalb liegenden Freischleuse gezogen, aber leider zu spät. Der gewaltige Wasserdruck durchbrach den starken Damm und die ganze Wassermasse stürzte sich mit Macht in die Gärten und Straßen. Viele Einwohner mußten sich auf die Böden flüchten, diverse Zäune wurden fortgespült das Straßenpflaster hin und wieder durchbrochen, ein Stall vollständig fortgerissen. Der Dammdurchbruch wird stündlich breiter und wenn auch jetzt — nach zwei Tagen — die Wasserhöhe abgenommen hat, so ist damit noch nicht alle Gefahr beseitigt, da kein Material vorhanden ist, den Durchbruch zu füllen. Mehrere Gebäude sind erheblich beschädigt, viele Keller und mehrere Erdgeschosse unter Wasser gesetzt.

Elbing, 30. März. Es ist eine schmerzliche Nachricht, die ich Ihnen heute mitzutheilen habe. Gestern Abend ist nach langem und schweren Leiden unser früherer Oberbürgermeister Adolf Phillips in seinem 65. Lebensjahre gestorben. Sein Name ist beinahe vierzig Jahre lang auf die ehrenvollste Weise mit den Geschicken Elbings verbunden gewesen. Schon im Jahre 1838 wurde er, fast noch ein Jüngling, zum Syndikus und fünf Jahre später zum Oberbürgermeister unserer Stadt erwählt. In dieser Stellung trat er an die Spitze der Männer — ich kann ihre Namen hier nicht alle nennen — die schon seit länger als einem Jahrzehnt an der Wiederaufrichtung unseres tief darnieder liegenden Gemeinwesens gearbeitet hatten. Mit ihm und durch ihn gelang es dann die gesammte städtische Verwaltung, namentlich auch das Schulwesen, in einer so tüchtigen Weise einzurichten, daß dieselbe auch über die Grenzen der Provinz hinaus die ehrendste Anerkennung gefunden hat Es war selbstverständlich, daß im Jahre 1848 ein solcher Mann von der Stadt und dem Kreise einmüthig als ihr Vertreter in die Preußische Nationalversammlung gewählt wurde. In derselben wurde er bald der Führer des linken Centrums und als solcher wiederholt zum zweiten Präsidenten des Hauses erwählt. Aber eben die Stellung, die er hier und die er dann im folgenden Jahre in der ziemlich bald wieder aufgelösten zweiten Kammer einnahm, zog ihm den unversöhnlichen Haß der siegreichen Reaction zu. Er wurde genöthigt, im Jahre 1853 sein Amt niederzulegen und gleichzeitig wurde die Stadtverordneten-Versammlung, die ihr volles Vertrauen zu ihm nicht verleugnen wollte, durch 18 „commissarische Vertreter" ersetzt. Die Polizei, deren Verwaltung schon 1852 der Stadt entzogen war, schien einige Jahre lang Alles zu vermögen. Aber schon bei den Stadtverordnetenwahlen im November 1857 unterlagen ihre Candidaten, und nun war es selbstverständlich, daß zum Stadtverordneten-Vorsteher kein Anderer als Philipps gewählt wurde. Auch in dieser Stellung hat er eine Wirksamkeit geübt, die von der Bürgerschaft dieser Stadt auf das Dankbarste anerkannt wird. Er ist in ihr verblieben, bis seine körperlichen Leiden im vorigen Jahre ihn nöthigten, sie niederzulegen. — Phillips gehörte zu den Männern, deren Andenken auch in dem Gedächtniß der späteren Geschlechter nicht erlöschen darf und nicht erlöschen wird.

* Elbing, 31. März. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat am Donnerstag nach eingehender Berathung den Communalzuschlag zur Klassen- und Einkommensteuer auf 300 pCt. festgesetzt. Der Antrag des Magistrats ging noch erheblich weiter; er wies nach, daß ein Zuschlag von 340 pCt. erforderlich sein werde, um ohne Defizit wirthschaften zu können. Nach den Ausführungen des Oberbürgermeisters Thomale wird bei 300 pCt. Zuschlag ein Defizit von 50 000 M. fast unvermeidlich sein. — An der hiesigen städtischen Realschule ist das Schulgeld jetzt auf 8 M. monatlich erhöht worden. — Die Schiffahrt auf dem Elbingfluß und dem Drausensee hat bereits eröffnet werden können.

* Tuchel, 29. März. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung von einigen 80 Bewerbern den Regierungs-Civilsupernumerar Wegner aus Marienwerder zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt.

* In Lukenbach im Kreise Pr. Holland beging kürzlich das Lehrer Mannheimensche Ehepaar seine sog. Diamantne Hochzeit, nachdem der Mann das hohe Alter von 102, die Frau von 99 Jahren erreicht hatte. Im Dorfe Mochrau in Westpreußen verstarb am Mittwoch ein Veteran der Polenkriege, Lorenz Kydrowski, im Alter von 105 Jahren.

Tolkemit, 28. März. Bei ziemlich starkem Südwinde setzte sich gestern das Eis des frischen Haffes unerwartet in Bewegung. Eine Menge Fischer, welche auf dem Eise fischten, geriethen in Lebensgefahr, da Kähne an der Stelle, wo man fischte — es war unter der Wiecke zwischen Tolkemit und Frauenburg — nicht vorhanden waren. Unter vielen Anstrengungen entrannen die meisten dem drohenden Tode; drei junge Fischer jedoch konnten nicht mehr gerettet werden, sie kamen in den durch Eisschollen versetzten Wogen um. Zwei Stunden nach dem Unglücksfall fand man ihre Leichen. Die Schifffahrt ist als eröffnet anzusehen. (Erml. Ztg.)

* Königsberg, 30. März. Vorgestern Abends fand die von der Fortschrittspartei veranstaltete Gedächtnißfeier für Johann Jacoby statt. War der Kreis der Theilnehmer, welche sich zu derselben im Schützenhause eingefunden hatten, auch kein sehr zahlreicher, so erblickte man in demselben doch die Freunde Jacobys fast aller Parteirichtungen, sowie viele, die seit einem Menschenalter in den politischen Kämpfen wie im communalen Leben stets beisammen gestanden. Der Sängerverein eröffnete die Feier mit dem „Integer vitae," wonächst Hr. Dr. Möller in seiner einstündigen Gedächtnißrede ein schwungvolles Lebensbild Jacobys, dessen reinen festen Character kein Fleckchen, kein auch noch so leiser Anflug von Wandelbarkeit verdunkele, zeichnete. Ein Schlußgesang beendete dann die ernste würdige Feier. — Die Actiengesellschaft der Kgsb. „Hartungschen Zeitung" und Verlagsdruckerei wird pro 1877 ihren Actionären eine Dividende von 12pCt. gewähren. — Der Kaufmann Moszoik, welcher neulich durch einen Einbrecher in seinem Comptoir schwer verwundet wurde, ist jetzt außer Gefahr. Auch der Räuber Fischer befindet sich in der Genesung.

* Tilsit, 29. März. Der hiesige Kreistag hat mit Rücksicht auf die schon sehr bedeutenden Schullasten, welche Kreis und Stadt Tilsit zu tragen haben, die Errichtung einer Landwirthschaftsschule an unserem Orte abgelehnt. Wahrscheinlich wird nunmehr in Insterburg diese Schule in's Leben gerufen werden.

Jablonowo, 27. März. Gestern wurden auch bei uns die Arbeiten an der Bahn Jablonowo-Laskowitz eröffnet, freilich nur mit wenigen Arbeitern, da es an denselben noch sehr mangelt. Der erste Spatenstich wurde durch eine Rede und eine Bierspende an die Arbeiter gefeiert. (G.)

-ck. Mohrungen, 29. März. In dem Dorfe Plenkitten sollten am 26. d. M. zwei Dienstjungen aus der Wohnung des Inspectors W einige Schlüssel holen. Als sie in der Stube ein Gewehr an der Wand hängen sahen, konnten sie sich's nicht versagen, mit demselben verschiedene Exercitien anzustellen. Hierbei entlud sich die Waffe und streckte einen der Knaben todt nieder. — Die in diesen Tagen hier abgehaltene Feuer-Versicherungs-Societät der Abbaubesitzer des Mohrunger Kreises, welcher 800 Besitzer angehören, hat die Feuerkassenbeiträge pro 100 M. versicherter Summe auf 13 ₰ für die erste, 17 ₰ für die zweite und 25 ₰ für die dritte Klasse festgesetzt.

* In Schneidemühl hat am 27. d. M. bei einer Temperatur von 12 Grad R. Wärme das erste Gewitter in diesem Jahre stattgefunden, dem ein sehr warmer Regen folgte.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 31. März. Die Londoner Blätter fahren fort, die Situation als friedlichst anzusehen; sie betrachten die Unterzeichnung des Protokolls als unmittelbar bevorstehend. Die „Times" hofft, Layard werde der Pforte einprägen, nichts zu unternehmen, was das Protokoll vernichten könnte.

Konstantinopel, 30. März. Am Sonnabend findet wieder eine Conferenz zwischen den Delegirten Montenegro's und Savfet Pascha statt.

Vermischtes.

Berlin. Wie die „Vossische Ztg." hört, ist das aus dem Museum entwendete Gemälde van Eyck's wieder zurückgebracht worden. Der Mann, welcher dasselbe brachte, um die Hundert Thaler versprochener Belohnung zu fordern, gab an, er hätte das Bild in einer Kneipe von einem Fremden um — 75 ₰ gekauft. (!?)

* Der auch dem Danziger Publikum wohlbekannte k. russische Hofschauspieler Gerstel in Petersburg ist daselbst gestorben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

☞ **Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.**

Hamburg, 29. März [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco flau, auf Termine ruhig. — Weizen pr April-Mai 126℔ 217 Br., 216 Gd., pr Juni-Juli 126℔ 1000 Kilo 223 Br., 222 Gd. — Roggen pr April-Mai 154 Br., 153 Gd., pr Juni-Juli 1000 Kilo 158½ Br., 158 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl flau, loco 68, pr Mai pr 200℔ 66½. — Spiritus matt, pr 100 Liter 100 pCt. pr März 40, pr April-Mai 40, pr Mai-Juni 40¼, pr Juli-August 41. — Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 14,75 Br., 14,50 Gd., pr März 14,50 Gd., pr August-Dezember 15,60 Br. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Bremen, 29. März. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loco 14,20, pr März 14,20, pr April 14,20, pr Mai 14,20, pr August-Dezember 15,40.

Frankfurt a. M., 29. März. Effecten-Societät. Creditactien 125¾, Franzosen 187¾, 1860er Loose 99¾, Lombarden —, Silberrente —, Papierrente 52⅝, Goldrente 64½, Galizier 174½. Animirt.

Amsterdam, 30. März. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine matt, pr März 310. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, pr März 193, pr Mai 192. pr October —. — Raps pr Frühjahr 404 Fl., pr Herbst 393 Fl. — Rüböl loco 39¾, pr März —, pr Mai 39⅝, pr Herbst 38¼.

Wien, 29. März. (Schlußcourse.) Papierrente 63,60, Silberr. 68,00, 1854r Loose 105,75, Nationalb. 817,00, Nordbahn 1820, Creditactien 151,50, Franzosen 226,00, Galizier 210,75, Kaschau-Oderberger 87,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 113,25, do. Lit. B. —, London 123,70, Hamburg 60,25, Paris 48,95, Frankfurt 60,25, Amsterdam 102,25, Creditloose 164,25, 1860er Loose 109,50, Lomb. Eisenbahn 80,00, 1864r Loose 133,00, Unionbank 51,50, Anglo-Austria 71,75, Napoleons 9,83½, Dukaten 5,77, Silbercoupons 109,50, Elisabethbahn 131,50, Ungarische Prämienloose 73,80, Deutsche Reichsbanknoten 60,57½. Türkische Loose 18,25. Goldrente 77,55.

London, 29. März. [Schluß-Course.] Consols 96½. 5pCt. Italienische Rente 73¼. Lombarden 6⅞. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9½. 3pCt. Lombarden-Priorit. neue 9¾. 5pCt. Russen de 1871 85¾. 5pCt. Russen de 1872 87⅛. Silber 54⅜. Türkische Anleihe de 1865 12⅞. 5pCt. Türken de 1869 13⅛. 5pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 105¾. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 108⅛ Oesterreichische Silberrente 55½. Oesterreichische Papierrente 53. 6pCt. ungarische Schatzbonds 89¾. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 84½. Spanier 11¾. 6pCt. Peruaner 18¾. Russen de 1873 87⅛. — Platzdiscont 2 pCt.

London, 29. März. Bankausweis. Totalreserve 13 482 000, Notenumlauf 27 983 000, Baarvorrath 26 464 000, Portefeuille 23 776 000, Guth. der Priv. 22 615 000, Guth. des Staates 11 530 000, Notenreserve 12 759 000 Pfd. St.

Paris, 30. März. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 73,32½. Anleihe de 1872 108,35. Italienische 5pCt. Rente 73,75. Oesterr. Goldrente 65,50 Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 467,50 Lombardische Eisenbahn-Actien 172,50. Lombardische Prioritäten 236,00. Türken de 1865 12,80. Türken de 1869 67,00. Türkenloose 36,25. Credit mobilier 163, Spanier exter. 11¾, do. inter. 10½, Suezcanal-Actien 715, Banque ottomane 385, Société générale —, Crédit foncier 613, neue Egypter 196. Wechsel auf London 25,16½. — Anfangs fest, steigend, Schluß nachgebend.

Paris, 29. März. Bankausweis. Baarvorrath 4 419 000 Zun., Portefeuille der Hauptbank und Filialen 7 561 000 Zun., Notenumlauf 17 258 000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 30 263 000 Zun., Gesammt-Vorschüsse 830 000 Abn., Laufende Rechnungen der Privaten 35 247 000 Frcs. Abnahme.

Paris, 30. März. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr März 28,25, pr April 28,00, pr Mai-Juni 28,75, pr Mai-August 29,25. Mehl ruhig, pr März 59,25, pr April 59,75, pr Mai-Juni 60,50, pr Mai-August 61,25. Rüböl ruhig, pr März 87,25, pr April 87,00, pr Mai-August 88,25, pr September-Dezember 88,00. Spiritus matt, pr März 56,25, pr Mai-August 57,00. — Wetter: Schön.

Petersburg, 30. März. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 29⅞. Hamburger Wechsel 3 Mon. 252. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 148⅜. Pariser Wechsel 3 Monat 308¹⁷/₃₂. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 192½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 188½. ½-Imperials 6,67. Große russische Eisenbahn 181. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 103. — Productenmarkt. Talg loco —. Weizen loco 13,00. Roggen loco 7,50. Hafer loco 4,50. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 13,00. Wetter: Regnerisch.

Antwerpen, 30. März. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer matt. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 36 bez. und Br., pr März 36 bez., pr April 36 Br., pr September 38 Br., pr September-Dezember 38½ Br. — Ruhig.

Newyork, 29. März. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 84 C., Goldagio 5, ⁵/₂₀ Bonds pr 1885 108¼, do. 5pCt. fundirte 110¼, ⁵/₂₀ Bonds pr 1887 111⅜, Eriebahn 5⅞, Central-Pacific 106 Newyork Centralb. 91¾. Höchste Notirung des Goldagios 5, niedrigste 4⅞ — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11½, do. in New-Orleans 11⅛. Petroleum in Newyork 16⅝, do. in Philadelphia 16⅝. Mehl 6 D. 10 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 52 C., Mais (old mixed) 55 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8⅝. Kaffee (Rio-) 19⅜. Schmalz (Marke Wilcox) 10 C., Speck (short clear) 8⅛ C. Getreidefracht 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. März

Weizen loco sehr fest, pr Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	228-235 M. Br.	
hochbunt . . .	127-133℔	225-232 M. Br.	
hellbunt . . .	126-130℔	225-230 M. Br.	188-232 M. bez.
bunt	125-131℔	218-223 M. Br.	
roth	128-132℔	217-222 M. Br.	
ordinair . . .	112-132℔	185-205 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 220 M.

Auf Lieferung pr April-Mai 219 M. Br., pr Mai-Juni 221 M. Br., pr Juni-Juli 221 M. bez.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000℔ russischer 149½—150 M. pr 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156 M.

Auf Lieferung pr April-Mai 155 M. Br., do. unterpolnischer 163 M. Br., 160 M. Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000℔ große 111 bis 114℔ 165—172 M.

Erbsen loco pr Tonne von 2000℔ weiße Futter- pr April-Mai 136 M. Br.

Spiritus loco pr 10,000 pCt. Liter 49 M. bez.

Petroleum loco pr 100℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 17 M.

Steinkohlen loco pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 47—51 M., schottische Maschinenkohlen 46—47 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,445 Gd. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staatsanleihe 103,75 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,20 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,30 Gd., 4 pCt. do. do. 92,50 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,35 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,75 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 31. März 1877.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. — Wind: West.

Weizen loco zeigte am heutigen Markte wieder willige Kauflust und große Festigkeit. Es sind im Ganzen 600 Tonnen gehandelt, darunter 190 Tonnen alter bunter vom Speicher, 127/8, 129/0℔ zu 225, ferner 50 Tonnen auf Ankunft, 200 Tonnen russischer, und bestand der Rest von 60 Tonnen aus der kleinen Bahnzufuhr vom Inlande. Volle Preise wurden heute bewilligt und zwar für Sommer- 135℔ 223 M., russischer 113/4℔ 190 M., 116℔ 195 M., 118/9, 119℔ 192, 197, 199 M., 120℔ 199, 200 M., besserer 118, 124℔ 200 M., 116, 121, 122℔ 205 M., 124℔ 208 M., feiner 128℔ 215 M., hellfarbig 126/7℔ 223 M., besetzt 128℔ 224 M., glasig 127℔ 224 M., hochbunt und glasig 130℔ 230 M., fein 131/2, 134℔ 232 M. pr Tonne. Termine fest gehalten, April-Mai 219 M. Br., Mai-Juni 221 M. Br., Juni-Juli 221 M. bez Regulirungspreis 220 M. Roggen loco unverändert, inländischer 122 ... russischer 116℔ 145½ M., 116/7℔ 146½ M., 117℔ 146½ M., 117/8℔ 147½ M. pr Tonne. Termine unverändert, April-Mai 155 M. Br., unterpolnischer April-Mai 163 M. Br., 160 M. Gd. Regulirungspreis 156 M. — Gerste loco große 111, 114℔ mit 165, 168 M., 113℔ feine 170, 172 M. pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco ohne Handel, Termine Futter- April-Mai 136 M. Br. — Spiritus wurde zu 49 M. gekauft.

Getreide-Bestände am 1. April 1877: Weizen 11 453 To., Roggen 3247 To., Gerste 1060 To., Hafer 419 To., Erbsen 1335 To., Raps u. Rübsen 30 To., Leinsaat 15 To.

Danzig, 30. März.

[Wochenbericht.] Die Witterung war die Woche über der Jahreszeit angemessen, doch ist die Vegetation noch nicht sichtbar erwacht und haben Feldarbeiten auch noch nicht begonnen werden können. Die vom Auslande eingetroffenen Marktberichte hatten eine vermehrte Nachfrage für Weizen an unserer Börse zur Folge, die aus den täglichen Zufuhren nicht befriedigt werden konnte und auch Umsätze vom Speicher und auf kurze Abladungen aus der Provinz stattfinden ließ, wobei es Inhabern und Abgebern gelang, 2—3 M. pr Tonne höhere Preise gegen vergangene Woche zugestanden zu erhalten. Bezahlt wurde: russisch nach Qualität 117, 118, 120, 121/2, 124℔ 190, 199, 204, 207 M., bunt 127/8℔ 219 M., hellfarbig 126/7℔ 224 M., hellbunt 129, 130, 132℔ 226, 227, 228 M., glasig 131℔ 224 M., hochbunt glasig 128, 130, 133/4℔ 228, 229, 230 M., fein hochbunt glasig 133℔ 233 M., Regulirungspreis 126℔ bunt 217, 218, 219, 220 M. Auf Lieferung pr. April-Mai 217, 218 M. bez., pr. Mai-Juni 218 M. bez., 221 M. Br., 220 M. Gd., pr. Juni-Juli 222 M. Br. 221 M. Gd.

Roggen ebenfalls fester und zu vollen Preisen gehandelt; russischer 117℔ 146½ M., inländischer 122, 125, 128℔ 162, 165, 168 M. per Tonne bezahlt. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156 M. Auf Lieferung pr April-Mai 155 M. bez. und Br., unterpolnischer 160 M. bez., 165 M. Br., 160 M. Gd. — Große Gerste 112/3, 116℔ 167, 173 M. bez. — Victoria-Erbsen 180 M., graue Erbsen 152 M. — Futter-Erbsen pr April-Mai 136 M. Br. — Wicken nach Qualität 110—125 M. bez. — Rothes Kleesaat nach Qualität 100, 120, 130, 132, 144 M., weißes Kleesaat 110, 114, 126, 130 M. pr 200℔ bezahlt. — Die während der Woche eingetroffenen circa 60 000 Liter Spiritus wurden zu 49,75, 49 M. pr 100 Liter a 100 pCt. verkauft.

Productenmärkte.

Stettin, 29. März. Weizen pr April-Mai 216,00 M., pr Mai-Juni 219,00 M. — Roggen pr April-Mai 157,00 M., pr Mai-Juni 156,50 M., pr Juni-Juli 155,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr März 63,50 M., pr April-Mai 63,50 M., pr September-October 64,50 M. — Spiritus loco 51,50 M., pr März — M., pr April-Mai 52,20 M., pr Mai-Juni 53,00 M. — Rübsen pr. Herbst 289,00 M. — Petroleum pr März 15,00 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 29. März. Wind: W

Angekommen: Alexander (SD.), Albrecht, Swinemünde, leer. — Neptunus, Krützfeld, Kiel, Ballast. — United, Burrows, Sunderland, Kohlen. — Frigga, Thygesen, Kjerteminde, Ballast. — Constantin v. Reinecke, Schöning, Torrevieja, Salz.

Gesegelt: H. v. Witt (SD.), Ahrens, Leith, Getreide. — Black Sea (SD.), Darling, London, Getreide und Holz. — Pacific (SD.), Soulsby, Hull, Getreide.

30. März. Wind: NO.

Angekommen: Maria, Schrumm, Travemünde, leer. — Deo, Roggenberg, Leer, Eisen. — Arthur (SD.), Totte, Stolpmünde, Güter.

Gesegelt: Conatio (SD.), Jost, Rotterdam, Getreide, Oel und Holz. — Ekhorst, Baumgard, Rendsburg, Getreide.

Angekommen: Hans, Detbloff, Travemünde; Adonis, Meyer, Rendsburg; Amalia, Schmidt, Wismar; sämmtlich mit Ballast.

Ankommend: 1 Schooner, 1 Bark, 2 Ever.

Thorn, 29 März. Wasserstand: 15 Fuß 6 Zoll. Wind: W. Wetter: regnigt, Nachm. bewölkt.

Stromab:

W. Lippert, Lewinski und Lippert, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 2550 Ctr. und 180 Ctr. Weizen.

Sandau, Nordwind, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 3035 Ctr. 60 ℔ Roggen.

Meilike, Rogozinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 2723 Ctr. Roggen.

Bessin, Neumann, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1900 Ctr. Weizen.

Albrecht, Neumann, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1800 Ctr. Weizen.

Meteorologische Depesche vom 29. März.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen . . .	758,2	NNW	stille	Dunst	8,3	1)
8	Copenhagen .	757,6	W	leicht	Nebel	4,6	
8	Stockholm . .	753,5	—	stille	Nebel	0,2	
8	Haparanda . .	757,8	—	stille	klar	—15,0	
7	Petersburg . .	757,9	—	stille	bed.	1,2	
7	Moskau . . .	—	—	—	—	—	
8	Cork	754,9	S	leicht	wolkig	8,9	2)
8	Brest	758,5	SW	leicht	bed.	10,0	3)
8	Helder	759,2	SW	stille	Nebel	6,8	
8	Sylt	759,5	WSW	stille	Nebel	3,1	
8	Hamburg . . .	760,6	W	leicht	bed.	7,0	4)
8	Swinemünde .	760,0	W	leicht	h. bed.	6,2	5)
8	Neufahrwasser	759,1	SW	leicht	h. bed.	6,5	6)
8	Memel	758,7	SW	mäßig	Regen	1,6	7)
8	Paris	761,0	SW	schwach	bed.	12,7	
8	Crefeld	759,3	SSW	stille	Dunst	9,5	8)
8	Karlsruhe . .	763,0	SW	leicht	Regen	11,2	
8	Wiesbaden . .	763,1	SW	stille	Regen	8,3	9)
8	Cassel	762,4	SSO	leicht	Regen	8,0	10)
8	München . . .	765,4	S	mäßig	wolkig	9,5	
8	Leipzig	762,4	SSO	still	bed.	7,5	
8	Berlin	761,6	S	schwach	bed.	7,9	11)
7	Wien	765,2	W	stille	wolkig	4,5	
8	Breslau. . . .	762,5	SW	leicht	bed.	9,4	

1) See ruhig. 2) Seegang leicht. 3) See ziemlich unruhig. 4) Gestern und Nachts Regenschauer. 5) Abends Regenschauer. 6) Nachts Regen. 7) Nachts Regen. 8) Gestern und Nachts Regen. 9) Abends und Nachts Regen. 10) Staubregen. 11) Nachts Regen.

Das Barometer ist über den russischen Ostseeländern etwas gefallen, sonst gestiegen. Das Minimum, welches jetzt an der Ostküste Schwedens liegt, ist nahezu verschwunden. Auf dem ganzen Gebiete sind die Winde vorwiegend leicht, an den deutschen Küsten westlich, im südlichen Central-Europa meist südlich und südwestlich. In Nord-Europa ist es kälter geworden, in Süd-Deutschland und Nord-Frankreich etwas wärmer. Wetter unbeständig und trübe, meist mit Neigung zu Nebeln und Niederschlägen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
29	4	336,33	+ 7,7	SWlich flau, leicht bedeckt.
30	8	336,67	+ 2,8	Windstille, bezogen, trübe.
	12	336,66	+ 4,9	Olich ganz flau, bewölkt.

Freireligiöse Gemeinde.
Am 1. und 2. Osterfeiertage, Vormittags 10 Uhr, Predigt Herr Prediger Röckner.

Heute wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.
Eichenbarleben bei Magdeburg, den 28. März 1877.
Hermann Hohbaum u. Frau **Maria**, geb. **Hanff.**
3256

Durch die Geburt einer Tochter wurden heute Morgens erfreut.
J. Klonower u. Frau.
Danzig, den 31. März 1877.

Die Verlobung unserer Tochter **Hulda** mit Herrn **Albert Klein** aus Steegen beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 29. März 1877.
R. Klein und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Hulda Klein, Albert Klein.
Danzig. Steegen.

Am 27. März entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Nichte **Nina Vogel** in Herischdorf bei Warmbrunn.
Danzig.
Die verw. Geh. Rechnungsrath Kurth.

Heute früh 6¾ Uhr starb mein inniggeliebter Mann, der Fleischermeister **Carl Bänisch,** in seinem noch nicht vollendeten 34. Lebensjahre.
Dieses zeige ich allen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt an.
Danzig, den 30. März 1877.
Johanna Bänisch, geb. **Potrykus.**
3258)
Die Beerdigung findet Montag den 2. April, Nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause aus, statt.

Am 29. d. Mts., starb zu Elbing nach kurzer schwerer Krankheit, meine geliebte einzige Schwester, die verwittwete Frau Wegebaumeister

Amande Kawerau,
geb. **Monich,**
im vollendeten 75. Lebensjahre. Diese Trauernachricht ihren hiesigen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung in meinem und meiner Kinder Namen.
Auguste Laetsch, geb. **Monich.**
3254)

Am 29. d. M. starb nach langem Leiden unser einziger geliebter Sohn und Bruder **Friedrich Wilhelm Hugo** im 8. Lebensjahre.
Dieses zeigen wir tief betrübt, um stille Theilnahme bittend, an.
Klein-Zünder, den 31. März 1877.
W. Neeff, Frau u. Geschwister.

Heute morgens 3½ Uhr, entschlief zum besseren Erwachen, unser lieber Sohn **Ernst,** im Alter von 3 Monaten 27 Tagen, welches wir Freunden und Verwandten tief betrübt anzeigen.
Baumgarth, den 30. März 1877.
3263) **P. Ulrich** u. Frau.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Standesamt
Montag, den 2. April cr., Mittags von 12–1 Uhr,
zur Eintragung von Sterbefällen dem Publikum geöffnet ist.
Der Standesbeamte.
Fritze.

Im Saale des Gewerbehauses, Abends 7½ Uhr:
Freie Vorträge
von
Frau Professor Lina Schneider
Vorsteherin des Victoria-Lyceums zu Köln.
Mittwoch, den 4. April. Erster Vortrag: **„Zur sogenannten Frauenfrage."**
Freitag, den 6. April. Zweiter Vortrag: **„Göthe's Frauengestalten."**
Mittwoch, den 11. April. Dritter Vortrag: **„Die neuere deutsche Lyrik."**
Ein numerirter Sitzplatz für alle drei Vorträge 3 M.
Ein numerirter Sitzplatz für einen Vortrag 1 M. 50 ₰.
Ein Stehplatz 1 M., Schüler-Billet 50 ₰.
Vorausbestellungen für alle drei Vorträge und für den ersten Abend werden von heute an (in den Feiertagen von 11–1 Uhr Vormittags) entgegengenommen bei
3266) **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Eine Wagenfabrik
wird zu kaufen oder pachten gesucht.
Offerten an **A. Wohlgemuth, Königsberg,** Vorder-Anger 14.

Ein Primaner,
Gymn., sucht Stellung als Hauslehrer.
Gef. Offert. erb. **O. Villmow,** in Stolp i. P.

Die General-Agentur
einer eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft, ist für **Danzig** mit **hoher Provision** zu vergeben. Offerten sub **V. W.** nimmt die **Annoncen-Expedition** von **Moritz Schlesinger** in **Königsberg** entgegen.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet **zur Erlernung der Landwirthschaft und Amtsschreiberei** in Bietowo, Kr. Pr. Stargardt, Stellung. Nur für das erste Halbjahr wird eine Pension von 50 Thlr. beansprucht. 3248

Ein verheiratheter Stellmacher findet vom 1. Mai cr. Wohnung und Beschäftigung in der Ortschaft Schadwalde pr. Marienburg. Zu erfragen bei **Klinge** daselbst. 3251

Ein tüchtiger Gärtner
zur Besetzung einer guten Privatstelle wird gesucht. 3249
Langefuhr. **M. Raymann,** Handelsgärtner.

Ein Knabe oder Mädchen findet gute und billige Pension m. Nachhilfest. i. d. F. e. pens. Officiers Heiligegeistgasse 92, 1 Tr.

Sehr tücht. **Landwirthinnen** empfiehlt **J. W. Bellair,** Danzig, Kohlenm. 30

Eine Sommerwohnung von 2 Zimmern, Mädchengelaß u. Gartenbenutzung in Jäschkenthal, Langfuhr o. Heiligenbrunn wird gesucht. Adr. u. 3312 i. d. Exp. d. Z.

Kaufmännischer Verein.
Mittwoch, den 4. April, Abends 8½ Uhr: Wahl des Verbandsvororts, dann Vortrag von Herrn **Dr. Dasse:** **„Ueber die serbischen Freiheitskriege 1804–1815".**
Gäste haben Zutritt.

Sämmtliche aus der Bibliothek entliehenen **Bücher,** müssen behufs Revision am 4. und 11. April **zurückgeliefert** werden und können Bücher am 4., 11. und 18. April nicht ausgegeben werden.
Der Vorstand. (3298

Danziger Gesangverein.
Die nächste Probe zu **Faust von Schumann** findet **mit Orchester,** Dienstag, den 3. April, Abends 7 Uhr, in der Aula des städt. Gymnasiums statt.
Der Vorstand.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Am 2. Osterfeiertag, Abends 7 Uhr, für die Mitglieder und ihre Familien: **Musikalisch-declamatrische Abend-Unterhaltung.** Eröffnung des Saales 6 Uhr. Entree 30 Pfennige. Kleine Kinder sind nicht mitzubringen. Zum Schluße: Tanzkränzchen gegen 75 Pfennige pro Tanzschleife.
Dienstag, den 3. April, 8 Uhr,
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1) Dechargirung der Kassenrechnung.
2) Aenderung einiger Bestimmungen der Geschäftsordnung (§§. 26 u. 27) betreffend den Vereinshausfond. Darnach Fragenbeantwortung.
Gäste haben nicht Zutritt.
Der Vorstand. (2808
H. Ahrens, Vorsitzender.
Janneck, Schriftführer.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 1. April. Erstes Gastspiel des Königl. Hof-Schauspielers Herrn **Carl Sonntag** von Hannover. **Dr. Wespe.** Lustspiel in 5 Acten von R. Benedix.
Dr. Wespe: Herr Sonntag als Gast.
Vorher: **Des Malers Meisterstück.** Lustspiel in 2 Acten von Weissenthurn.
Montag, den 2. April. 2. Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Herrn **Carl Sonntag** von Hannover. **Stille Wasser sind tief.** Lustspiel in 4 Acten von Schröder. Hierauf: **Immer zu Hause.** Lustspiel in 1 Act von Grandjean.
Dienstag, den 3. April. 3. Gastspiel des Herrn **Carl Sonntag. Ein Glas Wasser.** Lustspiel in 5 Acten von Scribe.
Mittwoch, den 4. April. 4. Gastspiel des Herrn **Carl Sonntag. Graf Waldemar.** Schauspiel in 5 Acten von Freitag.
Donnerstag, den 5. April. 5. Gastspiel des Herrn **Carl Sonntag. Die Journalisten.** Schauspiel in 5 Acten von Freitag.

Selonke's Theater.
Am 1., 2. u. 3. Feiertage:
Große Concert-Aufführung unter gütiger Mitwirkung einer vorzügl. Pantomimen-Gesellschaft von circa 50 Personen, einer Balletgesellschaft. Kinderballet. Solovorträge. Feuerwerk. Höhere Gymnastik. Seiltanz. Zauberei. Große Gratis-Ueberraschungen.
Am 3. Feiertage:
Großes Kinderfest.
L. Kilian.

D. treuen Veilch. ein 3maliges Hoch!!

Königsb. Pferde-Lotterie.
Erster Hauptgewinn: Eine vierspännige Equipage (Landauer). Vier Hauptgewinne, bestehend in vier completen Equipagen. Dreißig Gewinne, bestehend in Luxus- u. Gebrauchs-Pferden. Dreißig Gewinne, bestehend in zwei- u. einspännigen Geschirren u. s. w. 1935 kleinere Gewinne.
Ziehung am 30. Mai d. J. Loose à 3 M. bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Maurerarbeiten incl. Lieferung verschiedener Materialien zum Bau der Helling II. soll in Submission vergeben werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf **Maurerarbeiten**" bis zu dem

am 6. April cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben im Bau-Bureau zur Einsicht aus.

Danzig, den 23. März 1877.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Vermahlung von 7385 Centner Roggen für hiesiges Königl Magazin haben wir einen Submissions-Termin auf

den 6. April cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Bureau, Kielgraben No. 3, anberaumt, woselbst auch die Vermahlungsbedingungen während der Dienststunden in den Wochentagen von heute ab eingesehen werden können.

Offerten, welche am Terminstage nach 11 Uhr Vormittags eingehen, bleiben unberücksichtigt.

Danzig, den 24. März 1877.

Königl. Proviant-Amt.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Strecke Danzig-Zoppot.

Am 1. und 2. Osterfeiertag werden die nachbezeichneten Extrazüge gehen:

1) ab	Danzig	3	Uhr	—	Min.	Nachm.
„	Langfuhr	3	„	12	„	„
„	Oliva	3	„	23	„	„
in	Zoppot	3	„	31	„	„
2) ab	Zoppot	6	Uhr	35	Min.	Abds.
„	Oliva	6	„	45	„	„
„	Langfuhr	6	„	56	„	„
in	Danzig	7	„	6	„	„

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des Dr. Reinhold Schulz gehörigen Grundstücke Marienau No. 14 und No. 59, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einem Flächeninhalt von 4 Hectar, 26 Ar 40 □-Meter, resp. 42 Ar 10 □-Meter, welche wirthschaftlich zusammengezogen sind und ein Grundstück bilden, das 9000 Mark taxirt ist, sollen auf Antrag der Erben zum Zwecke der Theilung im Wege der freiwilligen Subhastation meistbietend verkauft werden, und ist hierzu ein Termin auf den

12. April cr., Vorm. 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Terminszimmer No. 2 anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Der Verkauf erfolgt ohne Beilaß und werden die Verkaufsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden, können jedoch auch vorher in unserm Bureau 2 während der Dienststunden eingesehen werden.

Tiegenhof, den 27. März 1877.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Die Bank nimmt Gelder zur Verzinsung unter folgenden Bedingungen an:

1) mit dem Vorbehalte einer zweimonatlichen Kündigung auf Conto La. D. zu 3 Procent,
2) mit einer festen dreimonatlichen Kündigung auf Conto La. G. zu 1 Procent unter dem jedesmaligen Bank-Disconto, jedoch höchstens 5 Procent, mindestens 3⁸⁄₁₀ Procent.

9153) **Die Direction.**

Auction

Mattenbuden No. 31 im Baumeister Halbritter-schen Hause.

Donnerstag, den 5. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am ang. Orte wegen Abreise ein gut erhaltenes herrschaftl. Mobiliar, darunter:

1 mahag. Flügelfortepiano v. Friedrich Wiszniewski junior, 4 mah. Schränke, 2 Sophas, 5 birk. Bettgestelle mit u. ohne Springf.-Matr., mehrere Dtzd. mah. u. birk. Stühle, 2 Lehnstühle, Kommoden, Waschtische, 1 Speisetafel, div. mah. u. and. Tische, Eck-, Kleider- u. Wirthschaftsschränke, Spiegel in mah. Rahmen, 1 antike Schwedische 8-Tage-Uhr, 1 eiserner Geldkasten, 1 Decimalwaage, herrschaftl. u. Gesindebetten, Glas-, Porzellan-, Kupfer-, Zinn-, Messing- u. sonstiges Geschirr, ferner 2 eis. Gartenbänke, 2 Doppel-Dukaten v. 1773 u. 1807, 2 altert. gold. Repet.-Uhren, eine mit getrieb. Arbeit, div. Telescope 2c.

gegen baare Zahlung versteigern. Fremde Gegenstände dürfen nicht zugestellt werden. Die Besichtigung ist erst am Terminstage von 8 Uhr ab gestattet.

Nothwanger, Auctionator.

Musikalien-Leihinstitut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung, (8337
Langgasse No. 78.
Günstigste Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

Militär-Examina

Gründliche Vorbereitung f. alle u. f. Prima. — Pension. — Neuer Cursus am 1. April.
Bromberg. v. Grabowski, Maj. z.D.

Bei **Helb** in **Neu-Ulm** ist erschienen in allen Buchhandlungen und bei allen Buchbindern zu haben:

Der

wahren Sibylle

wunderbare Prophezeiungen und Erscheinungen

über die großen Ereignisse gegenwärtiger Zeit und der kommenden Zukunft.

Vergangenheit und Zukunft bilden ein Ganzes,
Vom Allmächtigen geschaffen von Anfang an.

1877 und 1878.

Preis 10 Pfennig.

Gegen Franko-Einsendung von 15 Pfg. in Marken erfolgt Frankozusendung eines Exemplares direkt vom Verlagsorte aus.

Hoch steht die **wahre Sibylle** über allen anderen Prophezeiungen. Aus jedem ihrer Worte spricht die Offenbarung der heiligen Schrift. Tief dringen ihre Worte zum Herzen und bitter schmeckt die Wahrheit, aber Niemand zweifelt daran, denn wie der **erste Theil** der Sibylle bis **jetzt in Erfüllung gegangen,** also werden sich auch die Prophezeiungen ihres zweiten Theiles vor unsern erstaunten Augen abspielen.

War schon die Verbreitung des ersten Theiles eine so ungeheure, daß man die Nachfragen kaum befriedigen konnte, so bedarf es für ihren zweiten Theil wahrlich keiner weiteren Empfehlung.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!



Dampfer „**Neptun**", Capitain **Otto Liedtke,** ladet **Dienstag, den 3. April cr.,** Güter, die mit der **Empfangsstation zu beschreiben,** nach den **Weichselstädten bis Graudenz,** um **Ende der Woche** seine Reise anzutreten.

Anmeldungen nimmt entgegen

A. R. Piltz,
Schäferei No. 12.



Schiffer **Martin Siemund** aus Elbing, **Kahn I. Klasse No. 274 XX. Verm.** ladet nach **Elbing** und den **Städten am Oberländ. Canal,** um, nach Befreiung des Haffs vom Eise, seine Reise sofort anzutreten.

Güteranmeldungen nimmt entgegen

A. R. Piltz,
Schäferei No. 12.

Hoff'sche Malz-Kräuter-Toiletten-Seifen des Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten Joh. Hoff in Berlin.

Berleburg. Ihre Malzseife ist mir unentbehrlich geworden und finde ich dieselbe namentlich bei Toilette vortrefflich. Gräfin zu Sayn-Wittgenstein. — Se. Excellenz der Finanzminister Freiherr von der Heydt. Berlin. Ihre Prima Sorte Malz-Kräuter-Toilettenseife ist ein Produkt von so vorzüglicher Qualität, wie ich bisher noch nicht gehabt habe, auch meine Schwiegertochter ist ganz entzückt davon.

Preise der Johann Hoff'schen Malz-Toiletten-Seife à Stück 50 ₰ bis zu 1 ℳ.

Verkaufsstelle in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, in Dirschau bei **Otto Sänger,** in Pr. Stargardt bei **J. Stelter.**

Regier & Collins.
Comtoir: Hundegasse 45,
Hange-Etage vom 1. April ab.

Gutes Dichtwerg

offerirt billigst

S. A. Hoch,
7838) **Johannisgasse 29.**

Bierapparate

neuester verbesserter Construction, aus dem Keller zu leiten, offerirt (3224

Emil A. Baus.

Dampfbootfahrt
Danzig—Neufahrwasser.

Von Dienstag, den 3. April cr., finden folgende Fahrten statt:
Erste Fahrt von Danzig um 6 Uhr Morgens,
Letzte Fahrt von Danzig um 5 Uhr Abends,
Erste Fahrt von Neufahrwasser um 7 Uhr Morgens,
Letzte Fahrt von Neufahrwasser um 6 Uhr Abends.

3211) **Alex. Gibsone.**

Dampfer-Verbindung
Newcastle on Tyne — Danzig.

In **Newcastle** ladet in der Woche zwischen 1./8. April Dampfer **Humber,** Capt. **Dennison.** — **Fracht für Chemikalien 10 s. und 10 pCt. per ton.**
Güteranmeldungen erbitten

C. Hassell, Newcastle on Tyne.
F. G. Reinhold, Danzig.

Grabkreuze & Gitter

der verschiedensten Muster fertigt an und empfiehlt sich zur Lieferung

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik
Carl Kohlert, Otto Most,
Weidengasse No. 35.

P. S. Zeichnungen und Preislisten werden auf Wunsch gerne zugesandt und stehen Probestücke bei uns zur Ansicht. (1031

Deutsche Hypothekenbank zu Meiningen.

Ich mache hierdurch bekannt, daß für **größere** Beleihungs-Geschäfte Seitens der Bank günstigere Bedingungen stipulirt sind.

Anträge werden wie bisher durch die Herren Vertreter in der Provinz und den Unterzeichneten bereitwilligst entgegen genommen.

Der General-Agent
2758) **Wilh. Wehl, Danzig.**

„Elbinger Post."
Volkszeitung für die Provinz Preussen.

Diese in unserer Provinz weit verbreitete, billigste, **täglich** erscheinende Zeitung, wird von allen Kaiserlichen Postanstalten für nur 1 Mark 90 Pf. pro Vierteljahr frei ins Haus geliefert.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement, zu dem wir freundlichst einladen.

Die Expedition der „Elbinger Post".
Volkszeitung für die Provinz Preussen.

Inserate

für **Lauenburg** und **Umgegend** finden, wie Jeder selber wahrnehmen wird, die **weiteste** und wirksamste Verbreitung in dem bereits im Jahre 1849 gegründeten

Kreisblatt und Localblatt

amtliches Blatt des Königlichen Landrathsamtes, Königlichen Kreisgerichts, städtischer und anderer Behörden.

Die Auflage obigen Blattes ist in einem Jahre, nachdem dem amtl. Kreisblatt ein Kreis- u. Localblatt beigegeben wurde, welches im Zeitungsformat erscheint, die wichtigsten politischen, Local- und Provinzialnachrichten bringt, ein sehr gewähltes Feuilleton, Gerichtsverhandlungen, Schwurgerichtssitzungen, Landwirthschaftliches, Viehmärkte 2c. hat, und zwei Mal wöchentlich für den geringen Preis von 1 ℳ. halbjährlich erscheint, um

das Doppelte gestiegen

und treten täglich neue Abonnenten ein.

Insertionspreis 10 ₰ für die 3gespaltene Corpuszeile.
Bei großen Aufträgen Rabatt.

Die Expedition des Lauenburger Kreis- und Localblattes
in Lauenburg in Pommern.
(H. Badengoth.)

Die

Insterburger Zeitung,

freisinniges Organ für Littauen und Masuren, ist mit diesem Jahre in den 17. Jahrgang ihres Bestehens getreten. Die fortgesetzte Zunahme der Abonnentenzahl sowie der Inserate hat eine abermalige Vergrößerung des Formats ohne Abonnementserhöhung ermöglicht, und kann die „Insterburger Zeitung" nunmehr den an eine größere Provinzialzeitung zu stellenden Anforderungen entsprechen.

Die „Insterburger Zeitung" wird fortfahren, allen öffentlichen Angelegenheiten sowohl im staatlichen als communalen Gebiete ihre Aufmerksamkeit zu widmen und ihre Leser durch interessante Mittheilungen und sachgemäße Aufsätze über die brennendsten Tagesfragen zu unterrichten. Insbesondere ist die „Insterburger Zeitung" in der Lage, durch die Mitarbeiterschaft tüchtiger Correspondenten den Vorkommnissen in Stadt und Provinz ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Selbstständige Berichte über die Stadtverordneten-Versammlungen, sowie die ausführlichsten Mittheilungen aus den hier tagenden Schwurgerichts-Verhandlungen, regelmäßige Vereinsberichte, interessante Originalberichte aus der Provinzialhauptstadt u. A. werden neben dem klar und übersichtlich zusammengestellten politischen Theil das Interesse der Leser rege erhalten, während ein gutes Feuilleton sowie vermischte Nachrichten reichen Unterhaltungsstoff bieten.

Die „Insterburger Zeitung" empfiehlt sich zum Abonnement, welches bei allen Kaif. Postanstalten mit 2 Mk. 25 Pf. bewirkt werden kann. Inserate finden eine große Verbreitung und werden mit 20 Pf. pro Corpuszeile berechnet.

Insterburg, im März 1877.

Die Expedition.

Flensburger Norddeutsche Zeitung.

Diese Zeitung erscheint auch im zweiten Quartal 1877 wöchentlich in 6 Hauptblättern (Abends) und zwei „Morgenblättern für Unterhaltung, Land- und Volkswirthschaft".

Sie wird nach wie vor hier an der Nordgrenze des Deutschen Reiches, die national-liberale Fahne hoch haltend, für Deutschlands Einheit und Stärke zu wirken bestrebt sein und ebenso entschieden den politischen Sonderinteressen, wie allen reichsfeindlichen Bestrebungen entgegentreten.

Im volkswirthschaftlichen Theil setzen der bei den Landwirthen so beliebte „Angler Feldprediger" und der „Praktiker für Haus und Werkstatt" ihre Thätigkeit fort.

Abonnementspreis bei allen Kaiserl. Postanstalten

4 Mark pro Quartal
(pro Monat 1 ℳ. 40 ₰).

Inserate (à Zeile 20 Pf.) finden durch die „Flensb. Nordd. Zeitung" weite Verbreitung, namentlich auch unter den Schleswigholsteinischen Landwirthen.

Amerik. Wildhaut-Treibriemen in 2 Qualitäten,
Deutsche Maschinen-Kernleder-Treibriemen in 2 Qualitäten,
Näh- und Binderiemen,
Maschinenlederkern in Längen zur Selbstanfertigung von Treibriemen,
Weißgarleder in Häuten zu Näh- und Binderiemen,
Drehbankschnüre, gedreht und gezogen,
Riemenspanner jeder Größe,
Alle Arten **Riemenverbinder.**
Riemenscheeren,
Selbstöler in 6 verschiedenen Systemen,
Alle Gattungen **Verpackungen,**
Wasserstandsgläser in bester Waare, mit und ohne Emailstreifen,
Ventilölkannen,
Röhrenreiniger,
Stahlbürsten,
Siederohr-Dichtmaschinen,
Schraubenschlüssel,
Knochenöl,
Ungefrierbares Lubricating-Oel und alle sonstigen zum **Maschinenbetrieb** gehörigen Artikel;

ferner

zu Fabrik-Preisen:

Gummitreibriemen (Edinburger Fabrikat),
do. (deutsches Fabrikat),
Gummi-Platten mit und ohne Einlagen,
Gummi-Ventil-Klappen, Pumpen-Klappen,
Gummi-Schnüre mit und ohne Kern,
Spiral- und Gartenschläuche,
Brauerschläuche,
Bierabfüllschläuche,
Gasschläuche,
Wasserstandsringe

empfiehlt

E. Wagner,
Vorstädt. Graben No. 31.

Sämmtliche
Klee- und Gras-Saaten

auf Wunsch unter Garantie des durch die hiesige Saamen-Controlstation festgestellten Gebrauchswerthes empfiehlt

F. W. Lehmann,
Mickkannengasse 18.

Rothklee,

ein- und zweischnittiges, auf Kleeseide gereinigt, **Weißklee, schwedischen Klee, Thimothee, Säeleinsaat** und die gangbarsten **Grassaaten** offeriren

Holldack & Thran,
Königsberg in Pr.
2694) Saatenhandlung.

NB. Offerten aller Gattungen Saaten erwünscht.

Ungewaschene Wollen

kauft in größeren Stämmen zu conjuncturgemäßen Preisen und liefert die nöthigen Säcke gratis die Wollhandlung von

M. Jacoby, Königsberg i. Pr.

Schmutzwollen

übernimmt zum commissionsweisen Verkauf, gegen 1% Provision, (2312

Gustav Jacoby,
Königsberg i. Pr.

Das

Mühlen-Grundstück

in **Neuhof No. 5** und **Schwarzdamm No. 27,** ¾ Meilen von Elbing, ¼ Meile vom Bahnhof Grunau, hart an der Chaussee gelegen, mit ca. 41 Morgen kulmisch Land, guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, einer Holländer Windmühle mit 3 Mahl-, einem Graupengang und Cylinder, soll

Donnerstag, den 5. April,
von 1 Uhr Mittags ab,

in öffentlicher Auction an Ort und Stelle, getheilt oder im Ganzen verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. (2732

Günstiger
Ritterguts-Kauf.

Das Gut, in vorzüglicher Gegend und Eisenbahnverbindung, ist seit über 100 Jahren in einer Familie, hat 511 Hectar, darunter **383 Hectar Weizenboden,** 90 Hectar gute Wiesen, Rest: Gärten, Wald und Baustelle, (die Winterung ist zur Hälfte Weizen und 1 Schlag Rübsen, die Sommerung ist ⅓ Gerste-Aussaat), Gebäude prachtvoll, versichert mit 96,000 ℳ., Inventar und Einschnitt mit 240,000 ℳ., leb. Inventar: 50 Ackerpferde, 22 Zugochsen, 2 Bullen, 70 Milchkühe, 36 Haupt-Jungvieh, 500 Schafe excl. Lämmer, 120 Schweine, soll mit fester Hypothek für 165,000 Thaler bei 50,000 Thaler Anzahlung verkauft werden durch

Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkeng. 33.

Wassermühlen-Verpachtung.

Eine Wassermühle mit 4 Gängen (drei französische und einen deutschen Stein) zwei Cylinder, kolossale Wasserkraft, 7' Gefälle, unterschlächtig, mahlt in 24 Stunden 200 Scheffel Roggen, soll schleunigst für 1200 ℛ pro Anno verpachtet werden durch

Th. Kleemann, Danzig,
Brodbänkengasse 33.

Verkäufliche Güter
jeder Größe

in den Provinzen Preußen, Pommern und Posen empfiehlt

R. Krispin,
Danzig,
3129) Heiligegeistgasse 72.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Pr. Stargardt.
Erste Abtheilung
Pr. Stargardt, den 29. März 1877,
Mittags 12½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Nathan Senft** von hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 29. März cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Gerichtskassenrendant Stach hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 7. April 1877,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Engler anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 10. Mai 1877

einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (3252

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Meyer Schneider von hier und Fräulein Lucie Hirschberg, letztere im Beistande ihres Vaters, des Kaufmanns Tobias Hirschberg, haben für die Dauer der miteinander einzugehenden Ehe laut gerichtlicher Verhandlung d. d. Wormditt den 5. März 1877 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß Alles, was die zukünftige Ehefrau in die Ehe bringt und während derselben und durch Erbschaften, Vermächtnisse, Schenkungen und Glücksfälle erwirbt, die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben soll.

Mewe, den 17. März 1877.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission. II.

Einem hiesigen, sowie einem auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich am heutigen Tage wieder sämmtliche **Steinsetzer-, Steinmetz-** und sonstige **Steinhauer-Arbeiten** selbstständig, sowie sämmtliche in diesem Fache vorkommenden Lieferungen übernehme und selbst ausführen werde; ich bitte daher ein hiesiges, sowie ein auswärtiges Publikum, wie auch alle Herren Bauinspectoren und Baumeister mein Unternehmen zu unterstützen und mir das frühere alte Vertrauen, wie ich es gehabt habe, zu schenken; ich werde alles aufbieten, die in diesem Fache vorkommenden Arbeiten auf's reellste und billigste auszuführen und zeichne

Hochachtungsvoll

Dirschau, den 27. März 1877.

J. J. Schneider,
Steinsetz-Meister.

Vorjährige
Steyerische Pflaumen

bei Entnahme von 1 Pfd.	pro Pfd.	ℳ.	0,15
„ „ 10	„ „		0,14
„ „ 100	„ „		0,13
„ ganzen Fässern (ca. 6 Ctr.)	„ „		0,12

offerirt
Ignatz Potrykus.
Probesendungen gegen Nachnahme.

In Folge eingetretenen Todesfalls ist eine **Wohngelegenheit** in dem hiesigen Grundstücke **Sackheim**, rechte Straße 83, parterre, aus 2 Zimmern und Zubehör bestehend, nebst den Räumlichkeiten für den **Betrieb der Glockengießerei**: 1 Gießhaus, 2 Werkstätten und 2 Kammern, vom 7. April cr. durch mich zu vermiethen, auch wird das qu. Grundstück alsbald in gerichtlichem event. freihändigem Verkauf zu erwerben sein.

Königsberg i. Pr.
O. Jarke,
Sackheim, r. Str. 75.



G. Garrick,
Optiker,
39, Langenmarkt 39,
empfiehlt
Brillen, Pince-nez, Loupen, Mikroskope, Thermometer, Barometer, Reisszeuge, Zirkel, Wasserwaagen, Rollbandmaasse. Aufträge von ausserh. werd. bestens besorgt.

Englisch Zinn
in Blöcken und in Stangen,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten
offerirt billigst **die Metallschmelze**
7839) **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29.

Reparaturen
an Bierdruckapparaten, Decimal-Waagen, Nähmaschinen, sowie an allen sonstigen Maschinen und Geräthen werden billigst ausgeführt bei

Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse No. 7.

Einige gute, gebrauchte
Billards
mit allem Zubehör billig zu verkaufen. Alle Reparaturen an Billards werden aufs Billigste ausgeführt. **Carl Volkmann.**

Mersin in Pommern stehen
7 fette Ochsen
zum Verkauf. (3165

Concessionirte
Knabenschule,
vierklassig, v. 6. bis 15. u. 16. Jahre Dienergasse 35. Anfang des Sommersemesters den 9. April. Aufnahme neuer Schüler täglich von 9 bis 12 Uhr. **E. Fisch.**

Schul-Anzeige.
Der Sommercursus in meiner Vorbereitungsschule für Knaben beginnt den 9. April. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich am 3., 4. u. 5. April in den Vormittagsstunden bereit.
Maria Wieler geb. **Zimmermann,**
Heiligegeistgasse 98.

Realschule zu St. Johann.
Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 9. April, 8 Uhr.** — Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für die Classen Prima, Obersecunda, Quinta und Sexta. — Untersecunda, Tertia und Quarta sind geschlossen — beginnt **Donnerstag, 5. April,** für die Vorschule **Freitag, 6., pünktlich 9 Uhr** im Schullocale. Abgangszeugnisse, Impf- resp. Wiederimpfschein und Schreibmaterialien sind mitzubringen.
Dr. Panten, Director.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Langenmarkt No. 18.
Danziger Bankverein in Liqu.

Ich bin in meiner Wohnung, **Pfefferstadt 51, 1 Tr.,** nur Morgens 8—8½ Uhr und im Comtoir **Langenmarkt 18,** nur Mittags 2—2½ Uhr, in Vereinsangelegenheiten zu sprechen.
3001) **H. Moritz,**
Vorsitzender d. Kaufm. Vereins.

Wohnungswechsel.
Am 1. April cr. verlege ich meine Wohnung und Werkstätte für Bau- und Möbeltischlerei von der Frauengasse No. 38 nach meinem Hause **Fleischergasse No. 72** und bitte, das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Carl Steudel.

Den Herren Kaufleuten, Rhedern u. Schiffscapitainen erlauben sich die Unterzeichneten ergebenst anzuzeigen, daß zur Entgegennahme schriftlicher Aufträge für dieselben, sich in Danzig bei Herrn **A. Ulrich, Brodbänkengasse 18** und in **Neufahrwasser** bei Herrn **John Strauss, Hafenstraße, Briefkasten befinden.**
Die vereidigten Experten.
Borschke. Bugdahl. Dines.
Kunde. Noehlzen. Todt.


11


kernfette 4jährige Ochsen,
Durchschnittsgewicht 14 Centner, und


220


ebensolche 3- und 2-jähr. Hammel (Kreuzung von Kammwoll und Southdown), durchschnittlich 75—80 ℔ schwer, stehen in **Dinglauken** per Darkehmen zum Verkauf. (2891

Von Gütern jeder Größe
werden Verkaufsanschläge erbeten durch
E. L. Ittrich, General-Agent,
Comtoir: Fleischergasse 86.

Circa 200 Ctr. späte und 50 Ctr. frühe Rosenkartoffeln, 2. Erndte von Original-Saat, hat zu verkaufen
Thymian,
Neuoblusz per Kielau.

Rosen,
nur gute Sorten, hoch und niedrig veredelt, sind preiswürdig abzugeben (mehrere hundert Stück), in der Handelsgärtnerei von **W. Mütze** in **Zoppot.**

2 Torfpressen,
1 stehende (Syst. Schlickeisen),
1 liegende (Syst. Hertel),
hochleistungs- und vollständig betriebsfähig, complet mit Riemenscheiben und Vorgelege, auch als Ziegelpressen verwendbar, billig zu verkaufen. Näheres postlagernd **Lauban A. S. 125.** (3070

Ein festes Haus,
in einer der Hauptstraßen mit großem gewölbten Keller, worin seit einer Reihe von Jahren ein Restaurant 1. Kl. betrieben wird, ist ortsveränderungshalber unter soliden Beding. zu verkauf. od. zu verpachten. Adr. unt. 3289 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine Bäckerei ist unweit Danzig zu verpachten u. sofort zu beziehen. Adr. w. unter 3288 in der Exp. d. Ztg. erb.

Dom. Pol. Brczylubie bei **Schnlitz** liefert **Mauersteine 1. Cl.** — schöne Qualität — franco Kahn mit 30 Mark pr Mille jedes gewünschte Quantum.

Güter jeder Größe
weist zum Kauf nach **C. Emmerich, Marienburg.** (9236

Ein Krug oder Gasthof, rentabel, wird sofort zu pachten gesucht. Adr. w. unter 3079 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

8000 Mark
werden als Hypothek zur ersten Stelle auf ein städtisches Grundstück, Wohnhaus mit 120 Quadratrth. großem Garten, gesucht.
Offerten werden unter 3166 durch die Exp. dieser Ztg. befördert.

Zweite unveränderte Auflage.
So eben erschien und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:
Geschichtsbilder für Volksschulen.
Erzählungen
aus dem Alterthum, der deutschen und brandenburg-preußischen Geschichte.
Nach den ministeriellen allgemeinen Bestimmungen
herausgegeben von
Carl A. Krueger,
Hauptlehrer in Bad Zoppot.
Zweite unveränderte Auflage.
Mit 14 Abbildungen. Preis gebunden 50 ₰. In Partien billiger.

Exemplare zum Zwecke der Prüfung werden auf Verlangen bereitwilligst an die Herren Lehrer und Schulinspectoren franco und gratis gesandt.

Die günstigen Urtheile der pädagogischen Presse, die zahlreichen Anerkennungsschreiben von Fachmännern, die vielfach erfolgten Einführungen in den Provinzen unseres Vaterlandes, und der unerwartet schnelle Absatz der ersten Auflage nach Verlauf von wenigen Wochen, sprechen am besten für die Brauchbarkeit des Buches.
Danzig. **A. W. Kafemann.**
Verlagsbuchhandlung.

Schröder's Kaffeehaus
am Olivaer Thor.
Nachdem ich das früher Schröder'sche Grundstück am Olivaer Thore käuflich erworben, erlaube ich mir nunmehr dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß das darin bisher von Herrn Röll betriebene Restaurations- und Kaffeegeschäft in der Zeit vom 4. bis 7. April nothwendiger Reparaturen wegen geschlossen bleibt.
Mit dem 8. April c. werde ich das Geschäft wieder eröffnen und empfehle meine Localitäten zum recht zahlreichen freundlichen Besuche.
Es soll mein Bemühen sein, durch aufmerksame Bedienung mir das Wohlwollen der geehrten Gäste zu erwerben und verspreche, nur vorzügliche Speisen und Getränke zu serviren.
Emma Reddig Wittwe.

Einladung zum Abonnement
auf die
Ostdeutsche Zeitung
(deutsche Posener Zeitung).
Erscheint täglich 2 Mal, Morgen- und Abend-Ausgabe. Am Sonntag nur Morgen-Ausgabe.

Redacteur: **Julius Voigt.**

Die Ostdeutsche Zeitung, nach jeder Richtung unabhängig, vertritt die Interessen des entschiedenen Liberalismus ohne sich einer bestimmten Fraction als Organ anzuschließen.
Ihre Leitartikel häufig aus der Feder der bedeutendsten Publizisten, so wie ihre Original-Correspondenzen, namentlich die aus Rußland und Polen, zeichneten sie stets vor anderen Blättern aus.
Dem lokalen und provinziellen Theil, sowie den Interessen der Land- und Volkswirthschaft und der Börse widmet die Ostdeutsche Zeitung ganz besondere Aufmerksamkeit. Die Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Mittheilungen sind anerkannt und erfreuen sich des allgemeinsten Beifalls.
Die Gediegenheit und Mannigfaltigkeit des Feuilletons sichern der Ostdeutschen Zeitung eine bevorzugte Stellung auch nach dieser Richtung. Als Mitarbeiter nennen wir nur die Namen Carl Gutzkow, Friedrich Spielhagen, Rudolf Gottschall u. s. w. Seit dem 1. März erscheint in dem Feuilleton

Rudolf Gottschall's
neuester Roman in 2 Bänden
„Welke Blätter".

Allen neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir den bisher erschienenen Theil desselben gratis nach.
Abonnementspreis durch ganz Deutschland bei allen Postanstalten 5 Mark 45 Pfennige.
Posen, im März 1877.
Die Expedition der Ostdeutschen Zeitung.

Magazin sämmtlicher Geräthe
für
Haus- und Küchen-Einrichtungen.



J. A. Soth, Gr. Wollwebergasse 4.

Mit 6000 ℳ. wird ein Material-Geschäft mit Destillation, oder eine Destillation, oder auch ein gutes Schankgeschäft, hier oder außerhalb, zu **pachten** gesucht (überhaupt ein gutes Geschäft). Zwischenhändler verbeten. Off. werd. unter 2983 in der Exp. d. Ztg. erb.

Für 2 Knaben von 16 und 12 Jahren wird eine Pension gewünscht.
Adressen sind unter No. 3231 in der Exped. dieser Ztg. einzureichen.

Für einen achtjährigen Knaben wird von sofort ein **Hauslehrer** gesucht. Gef. Offerten werden unter No. 3223 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Einen seminaristisch gebildeten Hauslehrer sucht für 2 Knaben im Alter von 7 und 8 Jahren Pfarrer **Koch** in **Gr. Lichtenau.**

Für ein hiesig. **Waaren-Engrosgeschäft** wird ein junger Mann aus anständ. Familie gesucht, womöglich mit Berechtigung zum einj. Dienste. Selbstgeschr. Off. w. u. 3302 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein mit der Kautabak-Fabrikation durchaus vertrauter Spinner wird verlangt.
Meldungen werden unter No. 3236 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein kräftig. Wagenpferd,
billig zu verkaufen 4. Damm 8, 1 Tr.

1/4 Loos **1. Klasse** für 75 ℳ. zu verkaufen. Adressen werden unter 3257 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Gesucht auf der Rechtstadt 1—2 Zimmer zum Comtoir. Adr. u. Miethspreis w. unter 3041 in der Exp. d. Ztg. erb.

Für mein Getreide-Commissions-Geschäft suche ich einen Lehrling.
3304) **L. A. Wilda.**

Bodenrummel w. gek. Häckergasse 47.

Tüchtige Inspectoren, Hofmeister, Stellmacher, Kutscher u. tücht. Wirthinen f. Werder u. Höhe weist nach das Ges.-Bur. Pfaffengasse 6.

Wallplatz 12b, 2 Tr., ist ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermiethen. Zu besehen v. 12—3 Uhr.

Die oberen, zu Getreide- und Saat-Schüttungen geeigneten Räume in meinen am Schäferei'schen Wasser vor den Brücken gelegenen Speichern „Friede u. Einigkeit" sind sofort zu vermiethen.
Ferdinand Prowe.

In dem neuen Hause Milchkannengasse 13 sind einige
herrschaftl. Wohnungen
zu vermiethen.

Ein fein möbl. Zimmer mit Kabinet ist Hundegasse 53 zu verm. Näh. 2. Et.

Ein f. möbl. Zimmer mit Cabinet, ist zu vermiethen Hundegasse 53, 2. Etage.

2 zusammenhängende, möblirte Vorderzimmer mit auch ohne Burschengelaß sind zum 1. April zu verm. Pfefferstadt No. 4, 2 Treppen.

Danziger Bankverein in Liqu.
Generalversammlung
am 28. April 1877,
Nachmittags 4 Uhr,
in Danzig, im unteren Saale der Concordia, Langenmarkt No. 15.

Tagesordnung.
1. Jahresbericht und Beschluß über Decharge.
2. Neuwahl von Aufsichtsräthen.

Zur Theilnahme an der General-Versammlung berechtigt der Besitz von mindestens 5 Actien, Actionaire, welche von diesem Rechte Gebrauch machen, haben ihre Actien spätestens drei Tage vor der Generalversammlung bei unserer Kasse, Langenmarkt No. 18, Nachmittags von 3—4 Uhr, oder bei Herrn **Delbrück, Leo & Co.,** Berlin, gegen eine Legitimationskarte zu deponiren, auf welche die Actien nach Abhaltung der Generalversammlung wieder herausgegeben werden.
Danzig, den 29. März 1877.
Der Aufsichtsrath.
Bertram. Petschow.

Heumarkt.



In der elegant eingerichteten eisernen Bude, **Metamorphosen-Kunst-Figuren-Theater,** kommt 1. und 2. Feiertag zur Aufführung: **Die Belagerung von Theben,** oder: **Kriegslist.** Großes Ritterschauspiel in 3 Acten, ausgeführt von 1 Mtr. hohen, höchst elegant gekleideten Figuren. 2. Abtheilung: **Großes Ballet von Metamorphosen u. Automaten.** 3. Abtheilung: **Nebelbilder und Farbenspiele.** Die erste Vorstellung um 4, die zweite um 6, die dritte um 8 Uhr. Eintrittspreise: Numerirter Sitz 75 ₰, 1. Platz 50 ₰, 2. Platz 30 ₰, Gallerie 20 ₰. Auch bei Regenwetter finden Vorstellungen statt weil der Fußboden belegt und die Bude mit einem Doppeldach versehen ist.
Um gütigen Besuch bittet
Ad. Petram, Grimmer's Nachflg.

Müller's Restaurant'
Breitgasse 39.
Sonntag, den 1. April: Erstes Auftreten meiner neu engagirten Damen-Capelle, bestehend aus folgenden Mitgliedern: Fräulein **Mery de Riezie,** Soubrette, Fräulein **Clara Hennig,** Couplet-Sängerin, Frl. **Axeline Becker,** schwedische Couplet-Sängerin, Fräul. **Fiedler,** Soubrette vom Victoria-Theater in Berlin und Fräul. **Gaensch,** Couplet-Sängerin. (3200

Franzkowski's Restaurant,
111. Breitgasse No. 111,
wird bei neuer Damenbedienung aus Breslau und Liegnitz bestens empfohlen.

Theater-Anzeige
für Rosenberg u. Umgegend.
Sonntag, den 1., Montag, den 2. und Dienstag, den 3. April, Theater-Vorstellung.
3260) **C. Aster.**

Naturforschende Gesellschaft.
Medicinische Section.
Dienstag, den 3. April,
Abends 8 Uhr.
Dr. Abegg.

Salon Schubert,
Langgasse 36, 1. Etage.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig